



2020

Geschäftsbericht

Grußwort

Elfi Heesch

Feb 2021



Ein zuverlässiger Partner zeichnet sich dadurch aus, dass er auch in schwierigen Zeiten da und ansprechbar ist. Seit März 2020 war diese Zuverlässigkeit so wichtig wie nie zuvor. Die WEP hat kurzerhand das Alltagsgeschäft umgekrempelt und sich zu einem erheblichen Teil als Beraterin für die Wirtschaftstreibenden im Kreis in Pandemiefragen entwickelt.

Es galt, Sorgen und Nöte der von Schließungen und Einschränkungen betroffenen Betriebe aufzunehmen und Hilfe anzubieten – sei es durch Beratung oder Vermittlung von Unterstützungsangeboten oder der Auslegung von aktuell geltenden Regelungen. Eine nie dagewesene Herausforderung. Und dennoch lief auch das Alltagsgeschäft weiter. Die WEP hat das Fortbildungsprogramm auf digitale Formate umgestellt und zu digitalen Foren geladen, Baugebiete wurden weiter vorangebracht.

In nächster Zeit wird es darum gehen, die Wirtschaftstreibenden dabei zu unterstützen, wieder Fahrt aufnehmen zu können. Vielen Betrieben konnte durch die Wirtschaftshilfen gut geholfen werden. Aller-

dings hat es leider auch Betriebsaufgaben gegeben, so dass auch in den Innenstädten zum Teil Leerstände entstanden sind.

Dieses ist sehr bedauerlich. Zugleich bieten sich mit frei werdenden Flächen aber auch Chancen, die Innenstadt mit anderen Funktionen wie Wohnen, innovativen und digitalen Ladenkonzepten, Gewerbe, Cafés, Co Working, Kunstangeboten etc. zu beleben, Wohnen, Freizeit und Arbeiten miteinander zu verknüpfen und damit insgesamt eine neue Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie Urbanität in unseren Stadtzentren zu erhalten. Die Wirtschaftsförderer können hier mit kreativen Ideen und fundiertem Know-How die Städte und Gemeinden gut unterstützen.

Parallel ist es wichtig, die bereits begonnene Digitalisierung der Arbeit voranzubringen. Hier ist die WEP eine entscheidende Partnerin. Bei der Standortberatung für Neuanstellungen sind heute vielleicht ganz andere Aspekte entscheidend als noch vor einem guten Jahr. Wesentliche strukturelle Veränderungen in der Arbeitsgestaltung waren in den letzten Monaten zum Beispiel Homeoffice und Online-Angebote. Vor wie nach der Krise beschäftigt uns die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Insbesondere die Digitalisierung führt zu einem Wandel der Arbeitswelt und der Berufe. Mit der WEP haben wir dabei einen wichtigen Motor und Akteur im Kreis, um Zukunft jetzt zu gestalten.

Ihre

Elfi Heesch

Landrätin des Kreises Pinneberg

Inhalt

Seite

Seite

Der Kreis Pinneberg6–17

- Der Kreis Pinneberg – ein starker Wirtschaftsstandort
- Der Kreis Pinneberg in Zahlen 2020
- Beliebter Unternehmensstandort
- Spitzenreiter bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen
- Arbeitsplatzzuwächse nach Branchen
- Hochqualifizierte Beschäftigte sichern Innovationen und technologischen Anschluss
- Unternehmen sichern Wohlstand
- Kaufkraft liegt über dem Durchschnitt
- Kreis Pinneberg glänzt bundesweit als Gründerland
- Landesweit Spitzenreiter bei Betriebsneugründungen

Platz für Ansiedlungen schaffen 18–25

- Aus den Gewerbegebieten
- Investitionen in neue Gewerbegebiete
- Gewerbegebiet Elmshorn erfolgreich abgeschlossen
- Helgoland

Unternehmerische Potenziale aktivieren26–31

- Gründungsberatung für Erwerbslose – Startbahn: Existenzgründung
- Gründungs- und Technologiezentrum im Kreis Pinneberg
- Der Mikrokredit – unkomplizierte Starthilfe für Gründer

Unternehmerische Aktivitäten unterstützen 32–47

- Ansiedlungsberatung
- Größere Grundstücksgrößen wieder stärker gefragt
- Entscheidungen zu Ansiedlungsanfragen zum großen Teil verschoben
- Unterstützung der Unternehmen in turbulenten Zeiten
- Im Dialog mit Unternehmen
- WEP Veranstaltungen für Unternehmer
- WEP Fachkräfteberatung unterstützt bei Maßnahmen zur Fachkräftesicherung
- Mit Fördermitteln betriebliche Veränderungsprozesse gestalten

Impulse für die Regionalentwicklung setzen 48–55

- Regionale Kooperation Westküste
- Projekte für eine wirtschaftlich starke Westküste
- Neue berufliche Wege gehen dank „Frau & Beruf“
- Wirtschaftsförderer engagieren sich für Stärkung des Standortes

Dem Standort ein Gesicht geben56–59

- WEP Report erfolgreich online etabliert
- Heede und Tornesch im Porträt
- WEP Website für Unternehmen und Politik wichtige Informationsquelle
- Messen – Standortwerbung deutschlandweit
- Stärken des Kreises Pinneberg auf den Punkt gebracht

Kennzahlen und Köpfe60–67

- WEP – Einsatz für einen starken Wirtschaftsstandort
- Grundstücksentwicklung und Dienstleistungen
- Mitglieder des Aufsichtsrates
- Vertreter der Gesellschafter
- WEP Kommunalholding GmbH
- Die aktuelle Beteiligungsstruktur der WEP
- Gesellschaftervertreter der WEP Kommunalholding GmbH
- Die Jahresbilanz der WEP in Zahlen
- Das Team der WEP Wirtschaftsförderung

Kontakt/ Impressum 68

Vorwort

Dr. Harald Georg Schroers

Feb 2021



Das Jahr 2020 verlief weltweit im Schatten der Coronakrise. Mit Produktionsunterbrechungen, Lieferengpässen, Auftragsrückgängen, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit zeigte sich die Krise auch im Kreis Pinneberg in ihrer ganzen Breite. Vor allem in den Wirtschaftszweigen Gastronomie, Kultur, Messen und Veranstaltungen, bei Soloselbstständigen und Kleinbetrieben im Dienstleistungsbereich sowie in einigen Bereichen des Einzelhandels und des produzierenden Gewerbes waren negative Entwicklungen zu verzeichnen. Diese reichten bis hin zu Entlassungen und Betriebsschließungen. Die Unterstützung der Firmen und Selbstständigen im Kreisgebiet stand daher, überwiegend in der ersten Jahreshälfte, im besonderen Fokus unserer Wirtschaftsförderung. Hierbei waren vorrangig Beratungsgespräche und Informationen zu Soforthilfen und zur Betriebsorganisation gefragt.

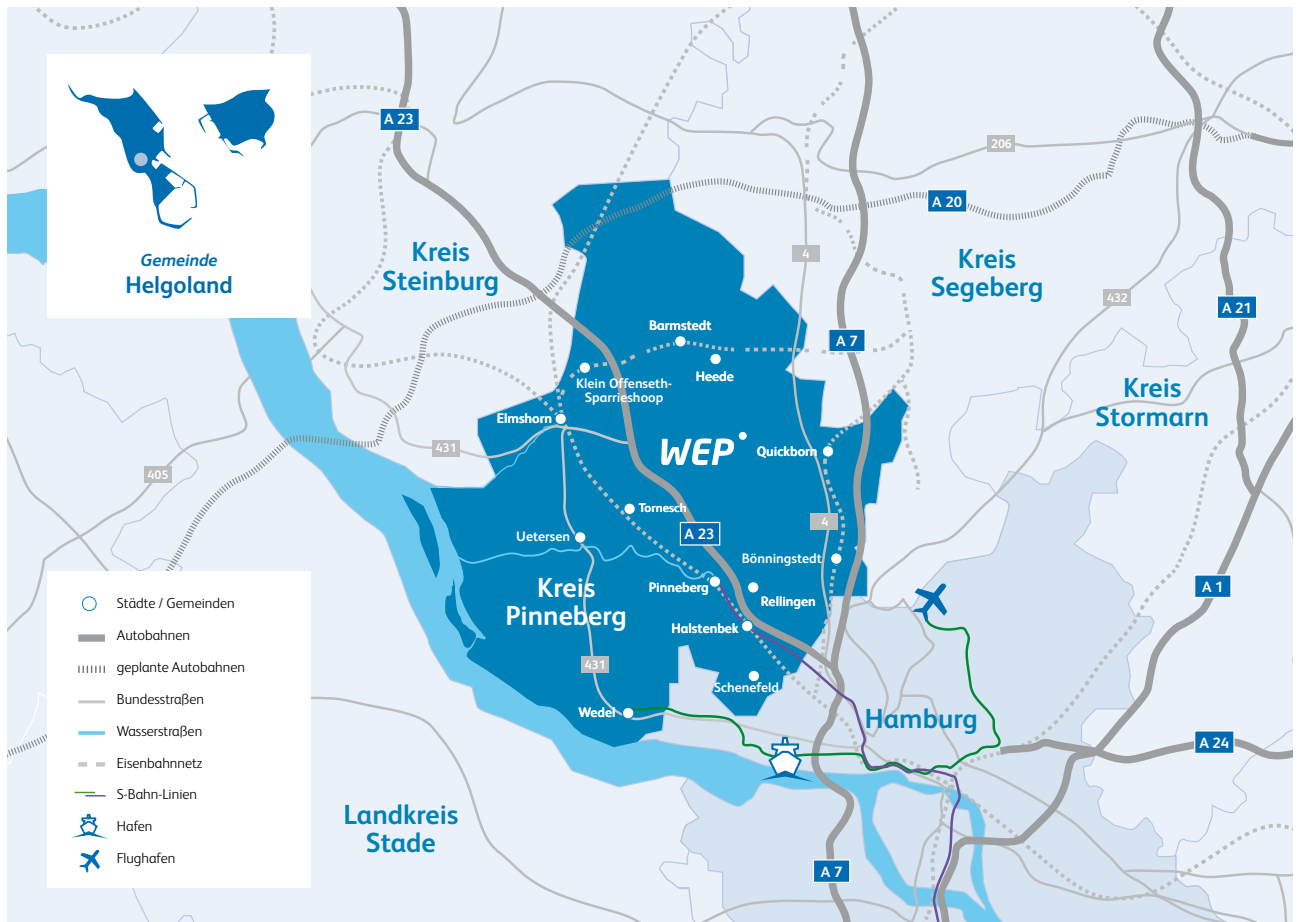
Insgesamt blieben die Folgen für den Kreis Pinneberg bislang aber deutlich weniger dramatisch als zunächst befürchtet. Denn

einerseits sind die besonders betroffenen Branchen, beispielsweise Tourismus, nur von untergeordneter Bedeutung und andererseits konnten einige Branchen, wie der Lebensmitteleinzelhandel, die Verpackungsindustrie, die Medizin- und Informationstechnologie oder die Logistik in der Krise ihre Geschäfte sogar weiter ausbauen. Nennenswerte Zuwächse bei den Arbeitsplätzen verzeichneten zudem das Gesundheitswesen, das Baugewerbe und der öffentliche Dienst. In der Existenzgründungsberatung waren ebenfalls Zuwächse zu verzeichnen. Allenfalls die tatsächliche Umsetzung verlief etwas vorsichtiger, so dass die durch Gründer geschaffenen Arbeitsplätze mit etwas größerer zeitlicher Verzögerung entstehen werden.

Insgesamt zeigte sich der Kreis Pinneberg mit seiner eher kleinbetrieblichen und vielfältigen Branchenstruktur nach der Finanzkrise 2009 auch während der Coronakrise sehr widerstandsfähig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze kletterte im Juni 2020 mit 93.256 sogar auf ein neues Sommer-Rekordhoch. Die aktuellen Vorzeichen, beispielsweise die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken oder die Zahl der Gewerbebeanmeldungen, deuten derzeit auf eine Fortsetzung dieser erfreulichen Entwicklung hin.

Dr. Harald Georg Schroers
Geschäftsführer

» DER KREIS PINNEBERG



Der Kreis Pinneberg – ein starker Wirtschaftsstandort

Der Kreis Pinneberg gehört zu den wirtschaftlich stärksten Regionen in der Metropolregion Hamburg. Im vergangenen Jahr 2020 haben sich sowohl die konjunkturelle Lage als auch die Beschäftigung weiter positiv entwickelt. Zuwächse bei den angesiedelten Unternehmen und der Beschäftigung sprechen für den Standort. Welche Auswirkungen das Corona-Jahr

2020 auf die Wirtschaft im Kreis hat, lässt sich in den aktuell verfügbaren Statistiken noch nicht abschließend erkennen.

Mit seinem gesunden Branchenmix und den erfolgreichen Unternehmen sollten sich die negativen Folgen allerdings geringer als in anderen Regionen niederschlagen.

Der Kreis Pinneberg in Zahlen 2020



567

zusätzliche Arbeitsplätze

2.565,68 €

erwirtschaftete Gewerbesteuer pro Arbeitsplatz

25 577 €

Kaufkraft pro Einwohner

Platz 22

im NUI Regionenranking für Gründungsneigung

15.070

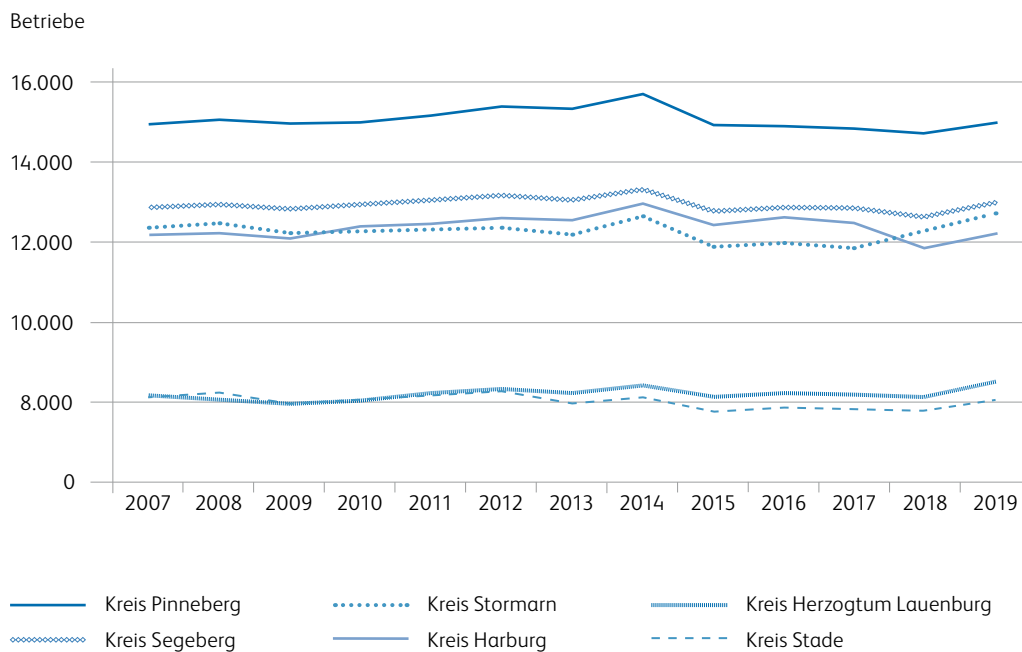
Unternehmen

Beliebter Unternehmensstandort

Der Kreis Pinneberg behauptet seine Führungsrolle als Unternehmensstandort. Mit mehr als 15.000 Betrieben liegt

Pinneberg im Vergleich der Kreise innerhalb der Metropolregion souverän an erster Stelle.

Anzahl der Betriebe im Kreis



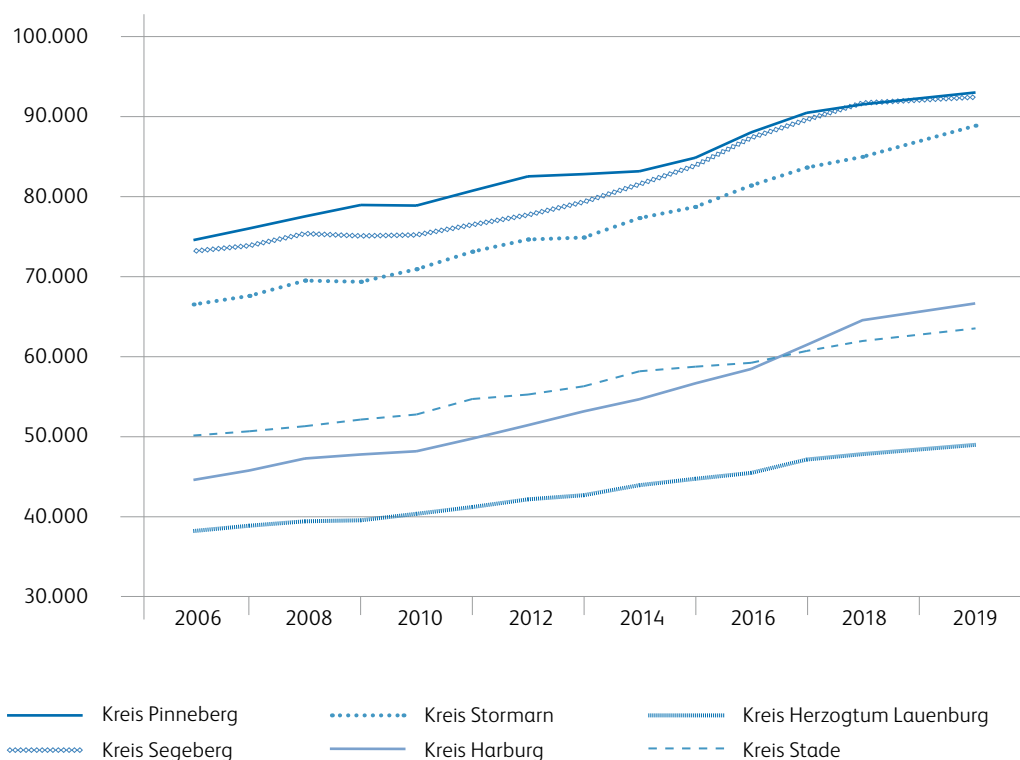
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Spitzenreiter bei den sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen

Seit Jahren wächst die Zahl der angebotenen Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg. Im Vergleich bietet der Kreis

Pinneberg das größte Angebot. Im Juni 2020 waren 93.256 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze besetzt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Stand jeweils zum 30.06.)

Der Dienstleistungssektor bietet dabei die meisten Arbeitsplätze. Mehr als zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind hier tätig. Das pro-

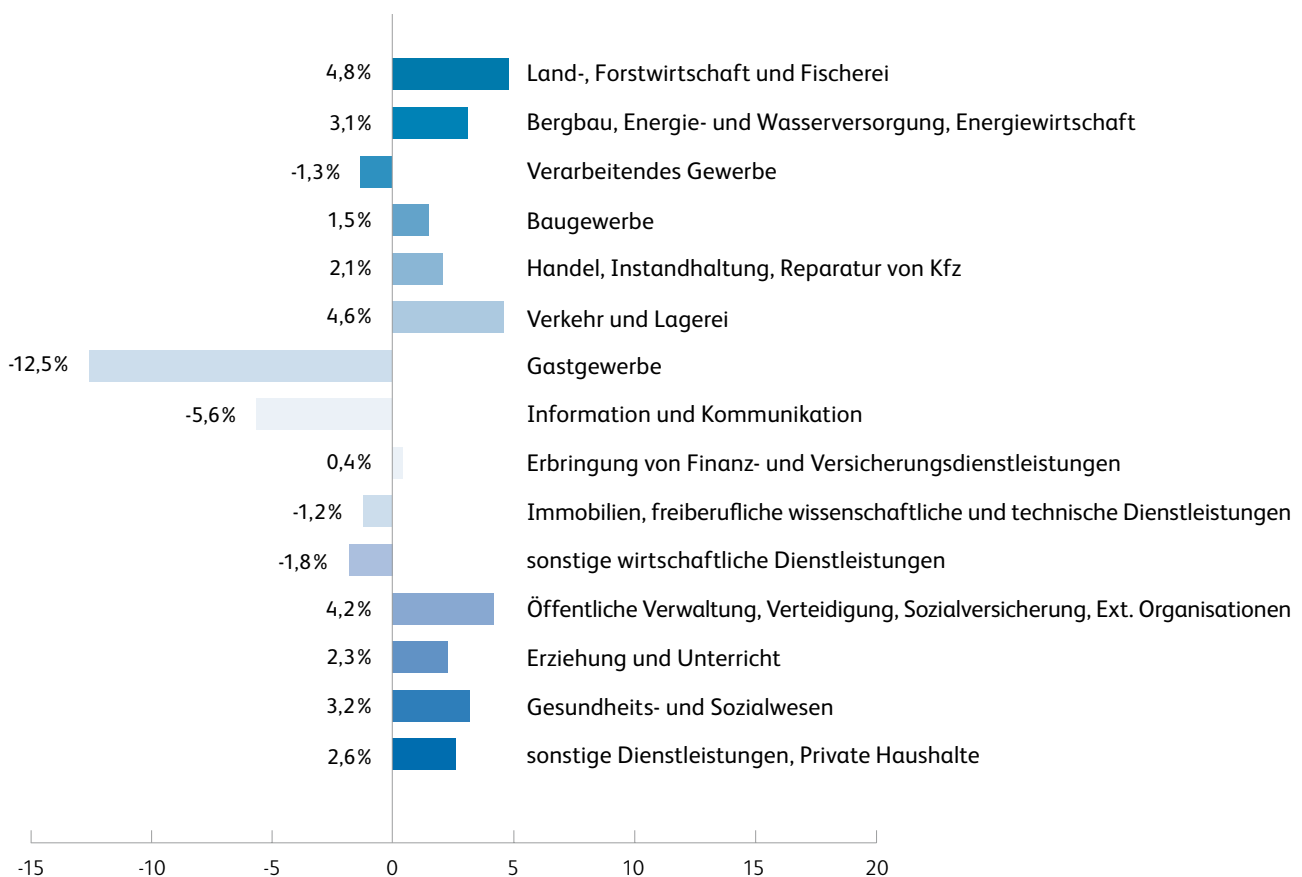
duzierende Gewerbe bietet etwa ein Drittel der Arbeitsplätze an. Land-, Forstwirtschaft und Fischerei spielen dagegen eine untergeordnete Rolle.

Arbeitsplatzzuwächse nach Branchen

Die starken Branchen wachsen weiter. Auswirkungen der Coronakrise zeigen sich an dem deutlichen Rückgang bei den Arbeitsplätzen im Gastgewerbe.

Auch im verarbeitenden Gewerbe ist es zu leichten Rückgängen gekommen, weil globale Lieferketten nicht funktionierten.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz nach Wirtschaftszweigen – Veränderungen im Vergleich zum Vorjahresstichtag (Stand: 30.06.2020)



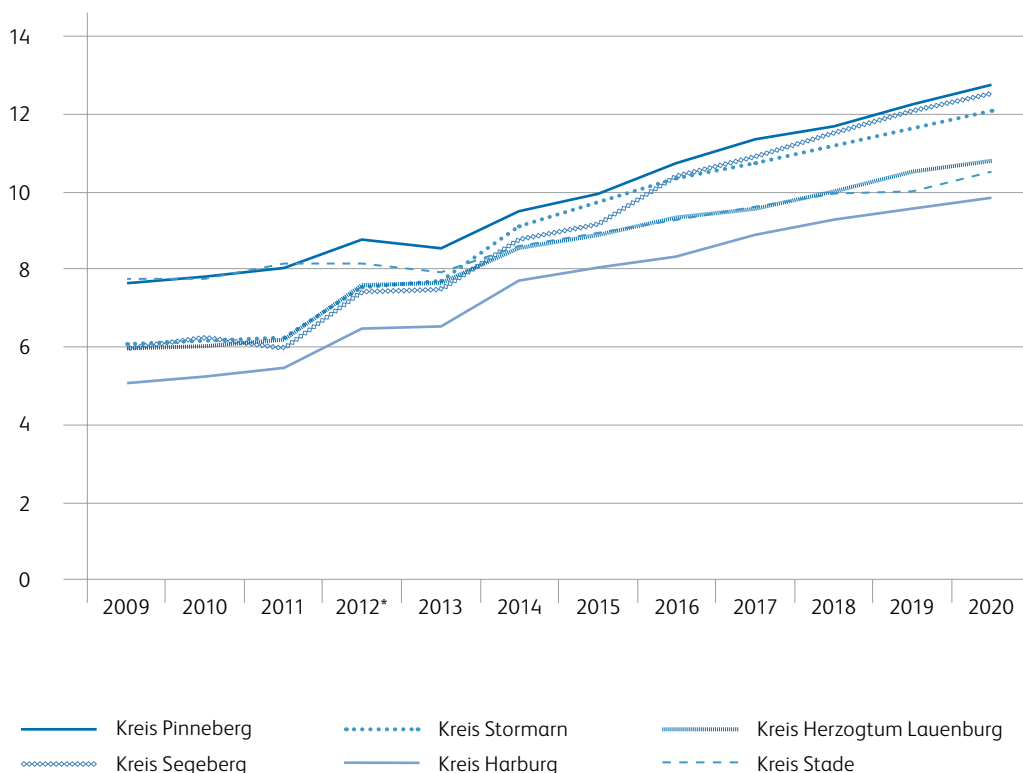
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hochqualifizierte Beschäftigte sichern Innovationen und technologischen Anschluss

Im Vergleich aller schleswig-holsteinischen Kreise nimmt der Kreis Pinneberg nach den Hochschulstandorten Kiel und Lübeck den Spitzenplatz bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Abschluss ein.

Hochqualifizierte Mitarbeiter unterstützen ihre Arbeitgeber bei der Erarbeitung neuer Lösungsansätze bei Herausforderungen oder bei der Einführung von Innovationen. Die Unternehmen können sich somit zukunftssicher aufstellen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort – hier prozentualer Anteil mit akademischem Abschluss zum Stichtag 30.06.



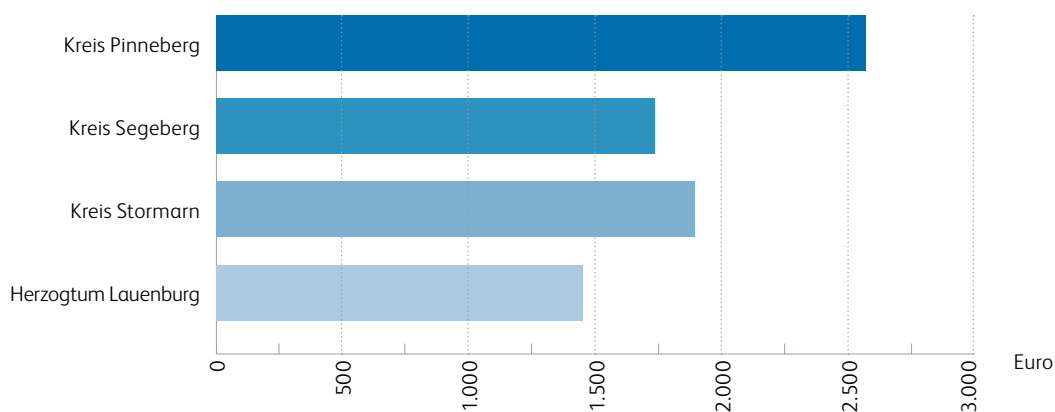
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Unternehmen sichern Wohlstand

Die zahlreichen Betriebe im Kreis Pinneberg sind in ihrem unternehmerischen Handeln sehr erfolgreich. Das kommt sowohl dem Kreis, als auch seinen Kommunen und seinen Einwohnern zu Gute. Denn das erwirtschaftete Steueraufkommen verbessert die Handlungsfähigkeit der kommunalen Selbstverwaltung. Mit 239,3 Millionen Euro zählt das Gewerbesteueraufkommen zu den höchsten im Kreisvergleich.

Einen Hinweis auf den wirtschaftlichen Erfolg und die Mitarbeiterproduktivität ergibt sich, wenn die Gewerbesteuer auf die Arbeitsplätze bezogen wird. Danach zeigt sich ein Wert von rund 2.565. Auch bei diesem Indikator spiegelt sich die sehr gute Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen wider.

Gewerbesteuer je Arbeitsplatz



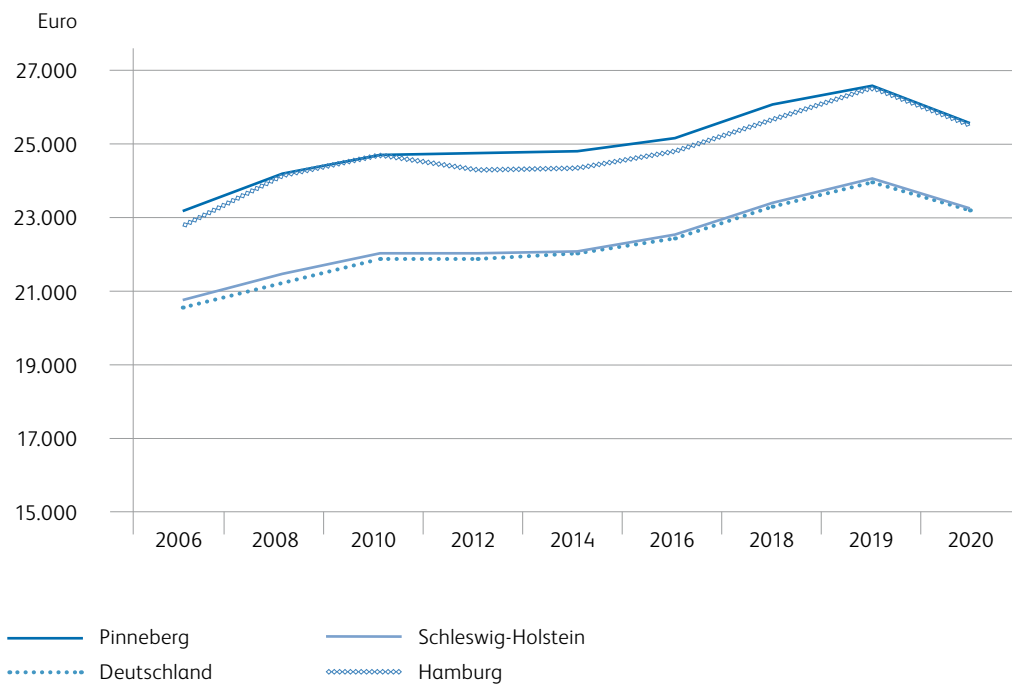
Quelle: Statistik Nord

Kaufkraft liegt über dem Durchschnitt

Der Wohlstand der Einwohner im Kreis ist vergleichsweise hoch, nimmt man die Kaufkraft als Indiz. Die Kaufkraft gibt an, wie hoch das verfügbare Nettoeinkommen ist.

Seit Jahren liegt sie im Kreis Pinneberg weit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt und auch knapp über der von Hamburg.

Kaufkraft – Euro pro Kopf



Kreis Pinneberg glänzt bundesweit als Gründerland

Der Kreis Pinneberg hat seinen guten Ruf als Gründerland mit einem glänzenden Ergebnis erneut untermauert. Diesen Erfolg belegt das aktuelle NUI Ranking des Bonner Instituts für Mittelstandsforschung (IFM), dessen Ergebnisse auf statistischen Länder- und Bundesdaten beruhen. Demnach steht der Kreis Pinneberg bei den

Firmengründungen im bundesweiten Vergleich aller 401 Landkreise und kreisfreien Städte mit 170,6 Punkten auf Rang 22. Gegenüber dem Vorjahr ist der Kreis damit um 5 Plätze nach oben geklettert. Innerhalb der Metropolregion steht er mit einem knappen Rückstand von nur 0,1 Zählern hinter der Stadt Hamburg auf Platz 2.

Jahr	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Platz	22	27	27	23	46	18	19	35	44	44

Das Institut für Mittelstandsforschung (IFM) misst jährlich die Gründungsneigung in den deutschen Kreisen und kreisfreien Städten. Der hierbei zugrunde liegende NUI-Indikator setzt jeweils die Zahl der Gewerbeanmeldungen, also Existenzgründungen, Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben sowie Aufnahmen einer gewerblichen Nebenerwerbs-

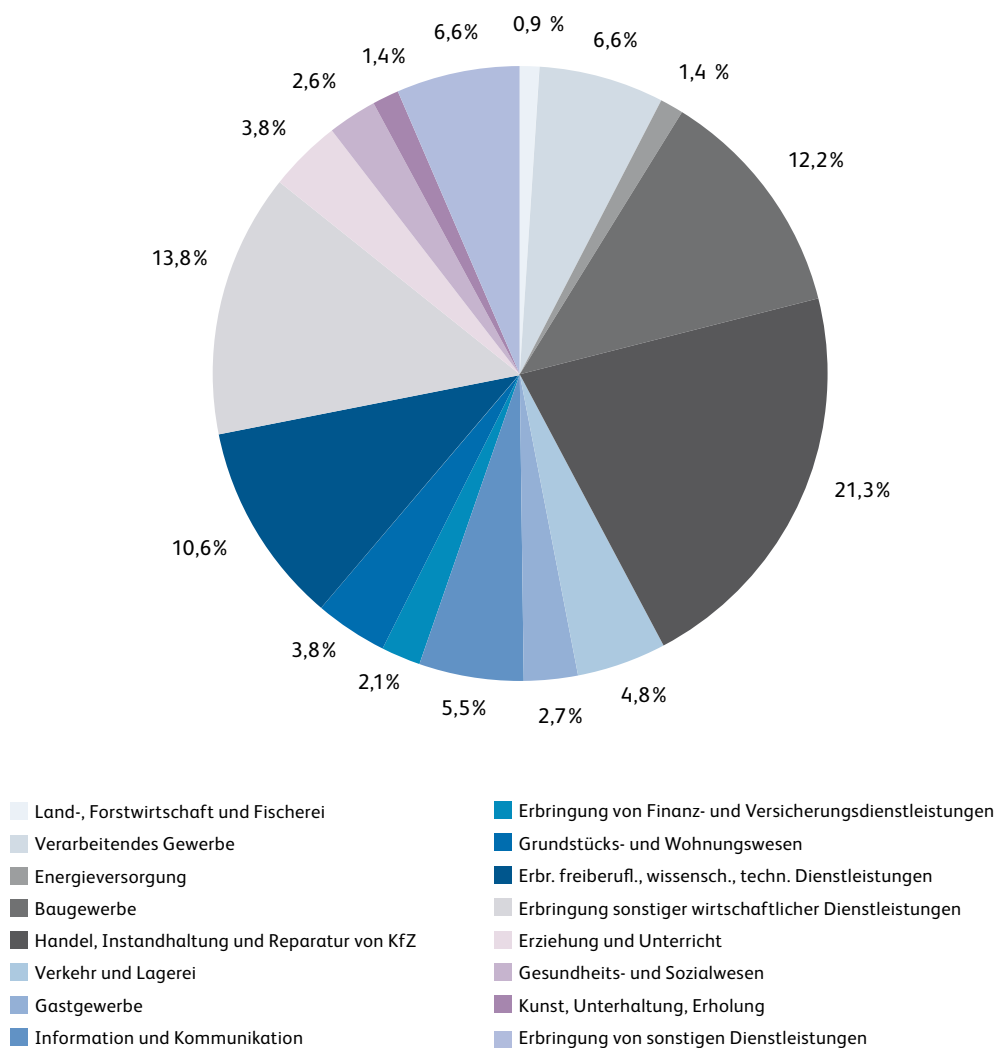
tätigkeit, in einem Kalenderjahr in das Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung (Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren) am 31.12. des Vorjahres. Der NUI-Indikator gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 erwerbsfähige Einwohner in einer Region im entsprechenden Jahr neu angemeldet wurden.

Landesweit Spitzenreiter bei Betriebsneugründungen

Im Kreis Pinneberg sind 2020 im Landesvergleich die meisten Betriebsgründungen erfolgt. Die meisten Gründungen sind im

Dienstleistungsbereich, im KFZ-Gewerbe sowie im Baugewerbe zu verzeichnen.

Neugründungen 2020 nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

» PLATZ FÜR
ANSIEDLUNGEN
SCHAFFEN

Platz für Ansiedlungen schaffen

Der Kreis Pinneberg ist bei Investoren und Unternehmen als Standort beliebt. Um das große Ansiedlungsinteresse jetzt und in Zukunft bedienen zu können, liegt ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der WEP in der Planung und Entwicklung von

attraktiven und zukunftsfähigen Gewerbeflächen, die in Kooperation mit den Standortgemeinden entstehen. Im Jahr 2020 hatte die WEP drei Gewerbegebiete in der Entwicklung und Vermarktung: Heede, Tornesch und Quickborn.

Aus den Gewerbegebieten:

Aktivitäten in Tornesch

» VON DER GARAGE ZUM MODERNEN BETRIEBSGEBÄUDE

Erst vor sechs Jahren kaufte Matthias Cornils (48), Chef der Metalltechnik Cornils GmbH & Co.KG, im WEP BusinessPark Tornesch ein 4.200 Quadratmeter großes Gewerbegrundstück und bebaute es mit einem modernen Betriebsgebäude im Modulbausystem. Der Spezialist für Förderanlagen konnte sein Auftragsvolumen stetig steigern. Inzwischen wurde die Montagehalle zu klein. Auf der restlichen bebaubaren Fläche des Grundstücks entstand deshalb ein zweigeschossiger Anbau für Montage, Lager und vorsorgliche Platzreserve. Im Sommer 2020 wurde das 10 Meter hohe, 15 Meter breite und 50 Meter lange, zweigeschossige Gebäude bezugsfertig. (whh)



Die Firma GLS erweiterte 2020 an ihrem Standort. Mit weiteren Container-Stellplätze kann sie nun dem steigenden Versandaufkommen zukunftsicher begegnen.



Die Firma medac GmbH stockte ihre Büro- und Lagerkapazitäten am Standort Tornesch auf, indem sie in eine Bestandsimmobilie in der Lise-Meitner-Allee investierte.



Aktivitäten in Heede



Bauunternehmung



Oldtimer-Restaurierung

Investitionen in neue Gewerbegebiete

» ERSTES ENTWICKLUNGSPROJEKT IM KREIS PINNEBERG MIT NEUEM KOOPERATIONSMODELL

Die Entwicklung des neuen Teilabschnitts im Gewerbegebiet Quickborn Nord schreitet mit großen Schritten voran. Auftraggeber der Landschaftsbauarbeiten ist die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH, die den neuen Teilabschnitt gemeinsam mit der Stadt Quickborn erschließt. Die aktuelle Gebietserweiterung grenzt an das vorhandene Gewerbequartier rund um die Pascalstraße. Es ist bereits der vierte Teilabschnitt, mit dem die WEP und die Stadt Quickborn gemeinschaftlich das bisher etwa 90 ha

große Gewerbegebiet Quickborn Nord erschließen. Die Bauarbeiten für die verkehrs- und entwässerungstechnische Erschließung sollen als nächster Schritt folgen.

„Die Stadt Quickborn hat sich bei diesem zukunftsweisenden Projekt für eine Zusammenarbeit mit der WEP entschieden.

Es ist das erste Projekt mit einem im Kreis Pinneberg neuen Kooperationsmodell, bei dem sich die WEP und die Stadt die Kosten und den Erlös teilen. Wir als Stadt Quickborn profitieren von einem Akteur, der bereits in Quickborn bekannt ist.“ freut sich Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl (links im Bild) über die Zusammenarbeit. (whh)



„Das Angebot an Gewerbegrundstücken im nördlichen Hamburger Rand ist derzeit nicht sehr groß. Der Start der Arbeiten ist daher auch ein positives Signal an die Wirtschaft. Denn mit dem neuen Gewerbegebiet können wir im Kreis Pinneberg weiterhin attraktive Baugrundstücke für Unternehmer anbieten“, freut sich Dr. Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP (Mitte).

Erweiterung des Gewerbegebietes Quickborn Nord

Mit der 1. Baustufe der Landschaftsbauarbeiten (Erd- und Pflanzarbeiten) wurde 2020 begonnen (Absteckarbeiten). Die Oberbodenarbeiten im Bereich der neu aufzusetzenden Knickwälle sowie mit den erforderlichen Baumfäll- und -pflgearbeiten im Ohlmöhlenweg (südlich des Plangebietes)

und dem Aufsetzen der Knickwälle wurden 2020 ausgeführt. Die Absteckung der Pflanzflächen am südlichen Rand des Plangebietes sowie der Schutzzauntrassen erfolgte ebenfalls bereits. Mit den Pflanzarbeiten am südlichen Rand des Plangebietes und mit den Zaunarbeiten wurden begonnen.



Knickwälle mit Schutzzaun sowie Gehölzstreifen frieden das Gewerbegebiet ein

Gewerbegebiet Elmshorn erfolgreich abgeschlossen



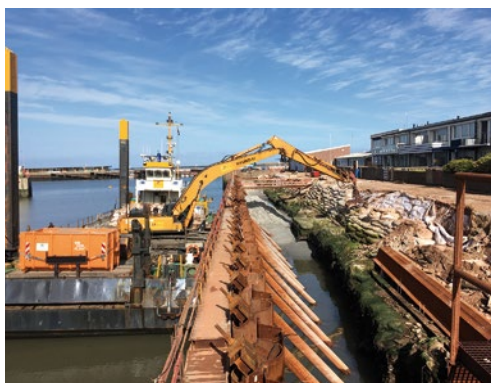
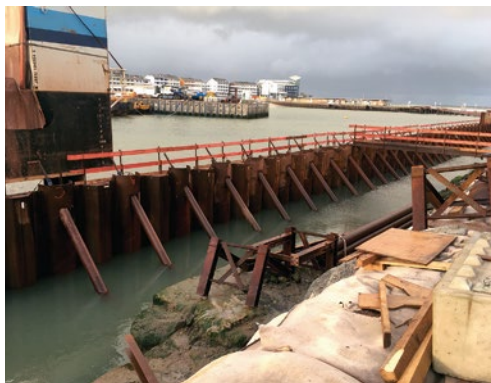
Das Gewerbegebiet Elmshorn ist 2020 erfolgreich zum Abschluss gebracht und mit den beteiligten Projektpartnern abgestimmt worden. Alle Flächen sind durch die WEP an zukunfts-sichere Unternehmen vermarktet.

Helgoland

Binnenhafen:

Die HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH wurde im Jahr 2010 gegründet als Realisierungs- bzw. Projektgesellschaft, um im Auftrag der Gemeinde Helgoland den Ausbau der Helgoländer Häfen für die Optimierung der gemeindeeigenen Hafennutzung sowie für die neu angesiedelten Betreiber der Offshore Windenergie voranzutreiben. Sowohl mit Anteilen am Stammkapital als auch mit direkter Arbeitskraft ist die WEP an der HGH beteiligt.

*Bilder von oben nach unten:
Hubinsel mit Bohrgerät am Südostufer.
Fertiggestellte Rückverankerung.
Arbeitseinheit Ausbau Softrock-Container.*



Nach Abschluss der Kampfmittelräumung im Binnenhafen, mit Vertiefung der Hafensohle und der Stabilisierung des abgängigen Südostufers im Sommer 2019, konnte im Oktober 2019 mit dem eigentlichen Kajenbau am Südostufer des Binnenhafens begonnen werden. Zu Beginn des Jahres 2020 wurden die Großbohrungen zur Gründung der neuen Spundwand fortgesetzt.

Bis März 2020 konnten alle Rückverankerungen der Spundwand gesetzt werden.

Anfang März 2020 wurde pünktlich mit dem Einbau der Hinterfüllung begonnen. Das Material wurde zuvor aus dem Dünenhafen-Depot entnommen und per Arbeitsschiff „Braune“ in den Binnenhafen transportiert. Am 24.03.2020 wurde aufgrund der Corona-Virus-Pandemie per Allgemeinverfügung des Landrates des Landkreises Pinneberg verfügt, dass alle Berufspendler, deren Arbeit auf der Insel nicht zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur dient, Helgoland zum Schutze der Bevölkerung und zur Sicherstellung der medizinischen Kapazitäten vorläufig nicht mehr betreten dürfen. Die ARGE Binnenhafen musste daher den Baustellenbetrieb vorläufig einstellen, die Baustelle sichern und abreisen. Erst nach der Lockerung der Einreisebeschränkungen für Berufspendler ab Mitte Mai 2020 konnten die Arbeiten am Südostufer wieder aufgenommen werden. Nach der Mobilisierung des Arbeitsschiffes in Cuxhaven und den Gerätschaften vor Ort im Baufeld wurde nahtlos an die Arbeiten angeknüpft.



Bilder von links nach rechts: Montage der oberen Gleitleisten am Betonholm im Bereich. Fertigteilmontage, Blickrichtung Westen.



Eröffnung des neuen Holzbohlenstegs, September 2020

Der lagenweise Einbau der Hinterfüllung sowie die Verdichtung des Sandes wurden fortgeführt und Anfang Juni abgeschlossen. Nach Beendigung der Arbeiten wurde die schwimmende Einheit umgerüstet und mit den Nassbaggerarbeiten zur Herstellung der finalen Sohlentiefe begonnen.

Bis in den September wurden alle 51 Fertigteile montiert und bis zum Dezember 2020 konnten alle Stahlbau- und Brennarbeiten an der Tragrohrkonstruktion zur Vorbereitung des Bewehrungseinbaus für den Stahlbetonholm abgeschlossen werden.

Das neue Gewand des Binnenhafens, mit

anziehenden Sitzmöglichkeiten, neuem Beleuchtungskonzept und natürlich zusätzlichen Liegeplätzen am Südostufer, wird bis Juni 2021 fertig gestellt sein.

Als weiteres Teilprojekt im Binnenhafen wurde im Januar 2020 mit der Erneuerung des Holzbohlenstegs auf dem Südwestufer begonnen. Die Steganlage wurde zudem verbreitert, um die Besucherströme besser aufzunehmen. Corona-Pandemie bedingt mussten auch diese Arbeiten von Mitte März 2020 bis Mitte Mai 2020 eingestellt werden. Aber bereits im September 2020 konnte die Sanierung des Holzbohlenstegs abgeschlossen werden.

» UNTER-
NEHMERISCHE
POTENZIALE
AKTIVIEREN

Unternehmerische Potenziale aktivieren

Der Kreis Pinneberg verfügt über eine lebendige Gründerlandschaft. Unternehmensgründungen schaffen Arbeitsplätze. Mit neuen Geschäftsideen und -modellen sorgen sie für wichtige Impulse. Dank ihnen bleibt die Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft erhalten. Um erfolgreich gründen und nachhaltig bestehen zu kön-

nen, sind viele dieser Existenzgründer auf Unterstützung angewiesen.

Die Gründungsberatung der WEP vermittelt deshalb Kompetenzen und Kontakte, macht auf Fördermöglichkeiten aufmerksam und arbeitet mit verschiedenen regionalen Gründer-Initiativen zusammen.

Gründungsberatung für Erwerbslose – Startbahn: Existenzgründung

Seit 2008 unterstützt die WEP Wirtschaftsförderung mit dem Projekt „Startbahn: Existenzgründung“ Erwerbs- und Arbeitslose auf ihrem Weg in eine berufliche Selbstständigkeit. Das Projekt wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert, so dass es für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden kann. Seit Beginn wurden von der WEP mehr als 1000 Personen im Projekt betreut.

Außer der persönlichen Beratung der Interessenten wird im Rahmen des Projektes ein dreiwöchiges Gründungscamp angeboten. In dieser Intensivausbildung vermitteln Experten den Teilnehmenden alles wichtige Wissen für den Weg in die Selbstständigkeit, prüfen auch die Geschäftsideen und die Eignung der Existenzgründer. Im Mittelpunkt steht das Erstellen eines tragfähigen Businessplans, der vor der Finanzwelt

bestehen kann und somit Förder- und Kreditmittel ermöglicht.

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitslosenzahl 2020 steigen lassen. Dadurch entstand auch mehr Interesse an dem Förderprojekt Startbahn: Existenzgründung, das speziell für diese Zielgruppe ins Leben gerufen wurde.

Im Jahr 2020 nahmen 75 Interessierte an den sechs Gründungscamps teil. Dazu kamen 18 Intensivberatungen für Personen, denen es nicht möglich war, an einem Gründungscamp teilzunehmen. Corona bedingt wurden die WEP Gründungscamps komplett oder teilweise online veranstaltet, die persönlichen Beratungen liefen überwiegend telefonisch oder als Videokonferenz.

**Startbahn:
Existenzgründung.**

Das Vorhaben Startbahn: Existenzgründung wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter: www.EU-SH.schleswig-holstein.de

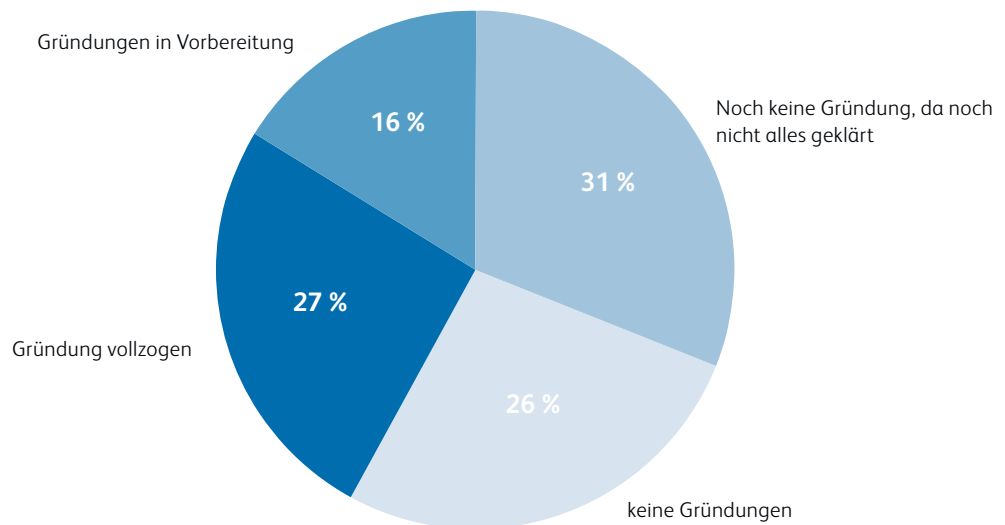


Betriebsgründungen aufgrund Corona häufig verschoben

Erfahrungsgemäß realisieren bis zu 63 Prozent ihr Gründungsvorhaben. Ob dies auch in Corona-Zeiten so ist, wird eine spätere Evaluierung zeigen müssen. Aber die Teilnehmenden der Gründungs-

camp tendierten deutlich dazu, ihre geplante Betriebsgründung zu verschieben und die wirtschaftliche Entwicklung erst einmal abzuwarten.

Gründungsumsetzung nach Intensivberatung/Gründungscamp 2020 (Stand: 28.01.2021)



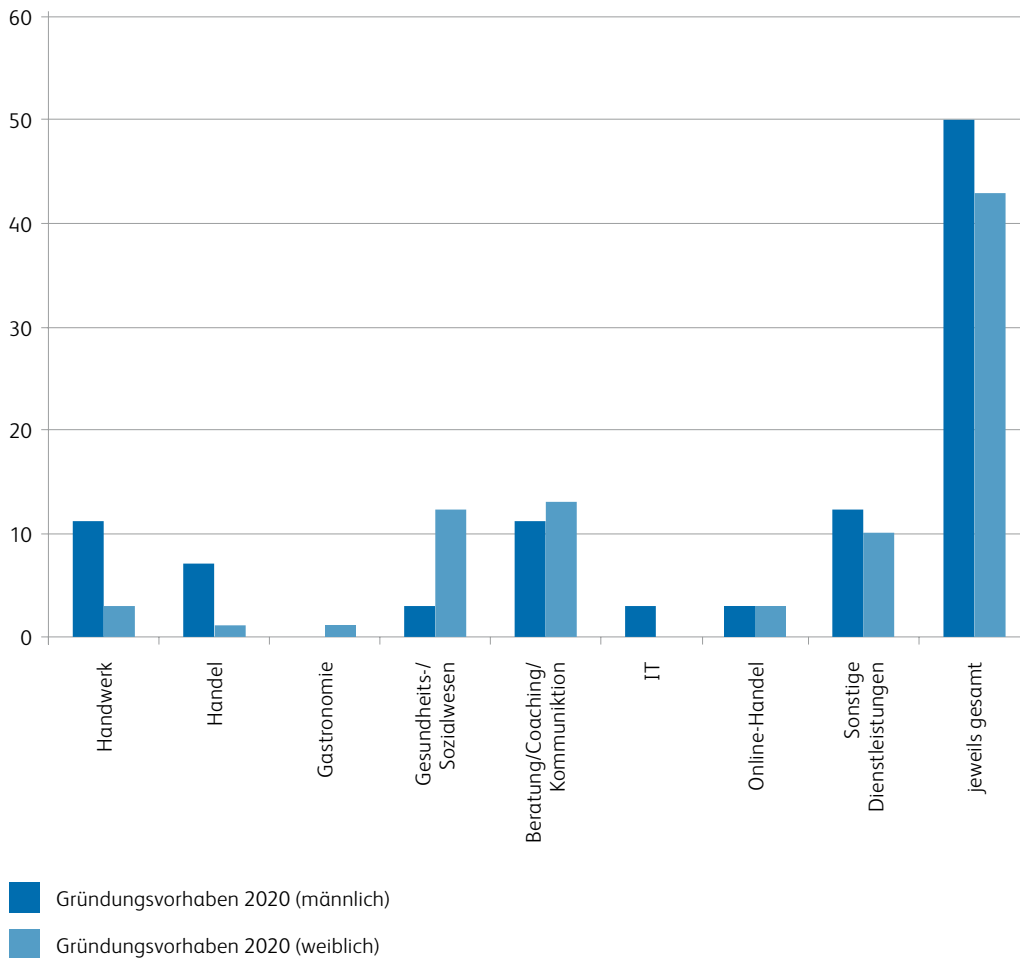
Quelle: eigene Erhebung

Gründungsideen: Dienstleistungen boomen

Im Jahr 2020 lagen die Gründungsideen im Schwerpunkt bei den Dienstleistungen, hier speziell bei solchen, die notfalls auch online möglich sind, wie Gutachtertätigkeiten, Coaching oder Beratungen in den

Bereichen Personal, Marketing oder IT. Im trotz Corona boomenden Handwerk wollten sich 14 Gründungsinteressierte selbstständig machen, hier vor allem als Fliesenleger, Tischler und Schlosser.

Gründungsideen der Teilnehmenden 2020



Quelle: eigene Erhebung

» WEP IST PARTNER DER GRÜNDERWOCHE DEUTSCHLAND 2020

Unter dem Motto „Gründen heißt Vielfalt“ wurde vom 16. bis 22. November 2020 die Gründerwoche Deutschland ausgerichtet, die zum elften Mal unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) stattfand.

Gründungsakteure und Förderer von Gründergeist wie die WEP mit ihrer Existenzgründungsberatung beteiligten sich als Partner an der bundesweiten Aktion, um die Gründungskultur und das Gründungsklima in Deutschland mit zusätzlichen Impulsen zu stärken.



**Gründerwoche
Deutschland**
16.–22. November 2020
www.gruenderwoche.de



Gründungs- und Technologiezentrum im Kreis Pinneberg

Bereits die 2018 veröffentlichte Studie „Ermittlung von Erfolgsfaktoren für innovative Unternehmensgründungen an der Westküste“ wies im Kreis Pinneberg eine Unterversorgung bei Gründungszentren aus. Auf dieser Basis beauftragte der Kreis Pinneberg die WEP und die Kreisverwaltung Pinneberg mit der Erarbeitung eines Handlungsplanes zur Auswahl eines geeigneten Standortes und eines Betreiberkonzeptes. Über die Beteiligung des Arbeitskreises der Wirtschaftsförderer wurden die Interessen der Städte und Gemeinden frühzeitig berücksichtigt.

Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer setzte sich intensiv mit dem Thema ausein-

ander. Im Januar besichtigte der Arbeitskreis das Gründungszentrum IZET in Itzehoe, um sich über Betreiber- und Finanzierungsmodelle sowie sonstige erforderliche Rahmenbedingungen zu informieren. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Auflagen konnten dann keine weiteren Gründungs- und Technologiezentren mehr besucht werden. Ein Austausch mit den regionalen Fachhochschulen war nur in Kleinstgruppen oder telefonisch möglich. Im Sommer konnte in einer Arbeitskreissitzung die Position der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn mit dem Geschäftsstellenleiter Dr. Paul Raab diskutiert werden. Der Austausch mit den Fachhochschulen

und der IHK verdeutlichten am Ende, dass der Aufbau eines Gründungs- und Technologiezentrums im Kreis Pinneberg grundsätzlich auf Unterstützung trifft.

Weitere Corona-Beschränkungen führten zu starken Prozessverzögerungen. Mit dem Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer stimmten WEP und Kreis letztendlich ein weiteres gemeinsames Vorgehen ab. Es wird ein

Interessenbekundungsverfahren für ein gemeinsam von Kreis und Standortkommune getragenes Gründungszentrum gestartet. Ein externer Dienstleister wird darauf aufbauend ein Auswahlverfahren für einen geeigneten Standort begleiten. Für den bestgeeigneten Standort soll dieser anschließend ein Konzept entwickeln, das Aussagen über Zielgruppen, Betreiber und erste Kostenabschätzung für Bau und Betrieb enthält.

Der Mikrokredit – unkomplizierte Starthilfe für Gründer

Seit Juni 2011 ist die WEP Kooperationspartnerin der Investitionsbank Schleswig Holstein (IB.SH) für die Vergabe von Mikrokrediten. Mit den besonders attraktiven Konditionen haben die Gründerinnen und Gründer ein Finanzierungsinstrument, damit keine geplante (nachhaltige) Grün-

dung an einem nicht genehmigten Kredit aufgrund einer zu geringen Kredithöhe scheitert. Die WEP berät vor Antragstellung, prüft das Vorhaben sowie die einzureichenden Anträge. 2020 wurden 5 Mikrokreditberatungen durchgeführt.

ERFOLGE IN ZAHLEN 2020

6 Gründungscamps mit 75 Teilnehmenden

150 Erstberatungen zur Existenzgründung

18 Intensivberatungen

5 Mikrokreditberatungen

» UNTERNEH-
MERISCHE
AKTIVITÄTEN
UNTERSTÜTZEN

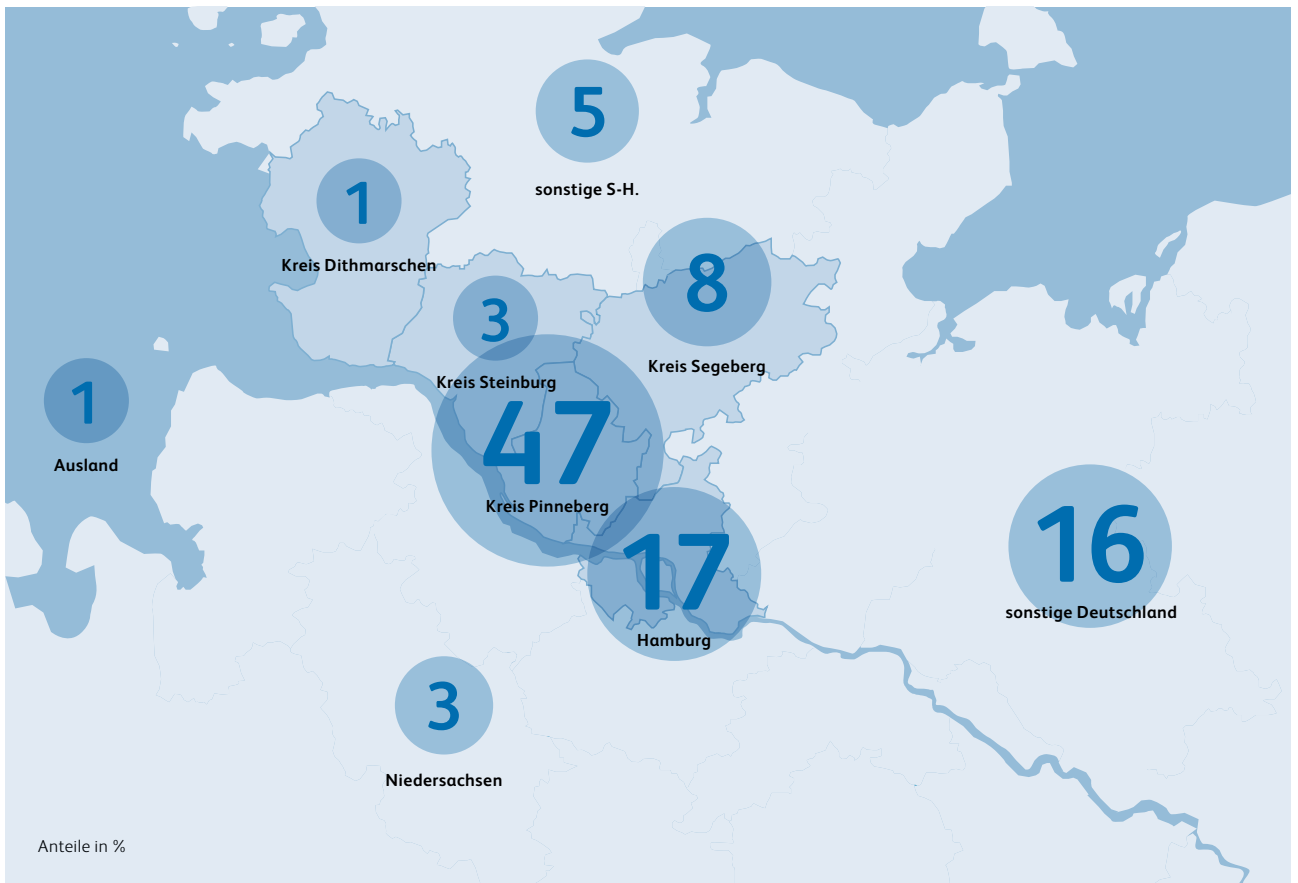
Unternehmerische Aktivitäten unterstützen

Ansiedlungsberatung

Exzellente Lage und Infrastruktur, beliebt zum Leben und Wohnen und zudem attraktiv als Unternehmensstandort – Stärken des Kreises Pinneberg, die die Unternehmerschaft zu schätzen weiß. Wer nicht bereits hier ist, will gerne hier her kommen.

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken im Kreis blieb damit auch im Corona-Jahr 2020 ungebrochen hoch. Mit insgesamt 106 akquirierten Anfragen begleitete die WEP Unternehmen bei der Standortsuche auf dem Vorjahresniveau.

Herkunft der anfragenden Unternehmen in 2020



Quelle: eigene Erhebung

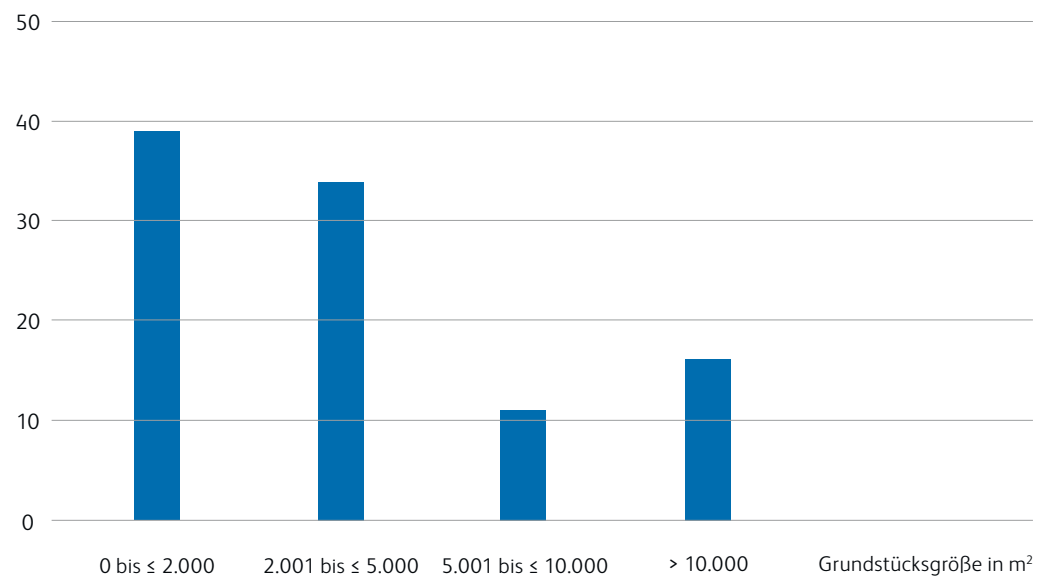
Größere Grundstücksgrößen wieder stärker gefragt

2020 nahm die Nachfrage nach größeren Grundstücken ab 5.000 Quadratmetern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Die kleineren Größen bis 2.000 Quadratmeter nehmen mit etwa 40 Prozent zwar

noch den größeren Anteil ein, die folgenden Größenklassen 2.000 bis 5.000 und über 5.000 Quadratmeter erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aber wieder auf jeweils etwa 30 Prozent.

Nachgefragte Grundstücksgrößen in 2020

Anteile in %



Quelle: eigene Erhebung

Entscheidungen zu Ansiedlungsanfragen zum großen Teil verschoben

Knapp 30 Prozent der Anfragen konnten 2020 abgeschlossen werden. Davon realisierten rund 7 Prozent ihr Vorhaben im gleichen Geschäftsjahr, 93 Prozent entschieden sich aus verschiedenen Gründen gegen eine Realisierung im gleichen Geschäftsjahr.

Der Großteil der Anfragenden schob eine Entscheidung auf die nächsten Geschäftsjahre. Überwiegender Grund hier war, dass keine passenden Grundstücke im Kreis Pinneberg zur Verfügung standen.

	2020
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben realisiert	7 %
Im Kreis Pinneberg	50 %
Sonstiges Schleswig-Holstein	0 %
Außerhalb Schleswig-Holsteins	50 %
An- bzw. Umsiedlungsvorhaben nicht realisiert	93 %
Davon:	5 %
Aus verschiedenen betriebsinternen Gründen	62 %
Kein passendes Grundstücksangebot im Kreis	33 %
Sonstige Gründe, keine Angabe	33 %

Unterstützung der Unternehmen in turbulenten Zeiten

Das allgegenwärtige Thema des Jahres 2020 war Corona. Kontaktbeschränkungen, Lockdown und Einschränkungen führten bei Unternehmen zu großen Unsicherheiten, finanziellen Notsituationen und wirtschaftlichen Schäden.

Die WEP Wirtschaftsförderung stand seit Beginn der Pandemie an der Seite der Unternehmen im Kreis Pinneberg. Für einen ersten Überblick über mögliche Unterstützung hatte die WEP beispielsweise auf ihrer Homepage einen unverbindlichen Leitfaden mit Links und Ansprechpartnern zusammengestellt, der stetig aktualisiert wurde. Dieser wurde auch von den Kommunen genutzt.

Ab März unterstützte die WEP Selbstständige und Kleinunternehmen aus dem Kreis Pinneberg direkt bei der Antragstellung

zum Corona-Sofortprogramm (Bundesprogramm), ebenso die Unternehmen bis 50 Mitarbeiter. Über 100 Beratungsgespräche wurden im März und April 2020 mit Unternehmen und Selbstständigen geführt.

Ob finanzielle Soforthilfen, Finanzierungsinitiativen oder Beratungsmöglichkeiten - zahlreiche Informationsangebote zu Corona-Hilfen verschiedenster Art bereitete die WEP im WEP Report auf oder stellte sie auf der Website zur Verfügung.

Mit vielen Unternehmen nahm die WEP Kontakt auf, um sich über die Bewältigung der Krise zu informieren. Einige davon kamen im WEP Report zu Wort. Die ausführlichen Stellungnahmen der Unternehmer lesen Sie im WEP Report April 2020.

» CORONA-KRISE - WIE ERGING ES REGIONALEN UNTERNEHMEN IM APRIL 2020?



Auch wenn Corona für DAJA bitter ist, ein süßer Protest muss sein. Foto: DAJA

DAJA Chocolate , Uetersen

Danila Klüver:

„Uns betrifft die Corona-Krise bereits seit Februar. Wir wollten Fuß fassen auf dem asiatischen Markt und hatten unsere erste Auslandsmesse in Singapur geplant. Die Messe fiel jedoch aus. Die finanzielle Förderung, die wir für den Messeauftritt erhalten hätten, und die erhofften Aufträge fielen somit auch aus und wir blieben auf nahezu 100 % aller Kosten sitzen. Auf die Ausbreitung des Virus‘ in den europäischen Raum waren wir also schon schmerzlich vorbereitet. Und es kam dicke: Keine Märkte und Messen mehr. Kein Café-Betrieb und keine

Veranstaltungen in unserer Manufaktur. So schnell, wie fast sämtliche Geschäfte wegbrachen, mussten neue Einnahmequellen her. Innerhalb von nur 48 Stunden bauten wir einen Onlineshop. Über soziale Medien, Freunde und Bekannte machten wir diesen Einkaufs- und Lieferservice bekannt und bekamen in kürzester Zeit mehr Resonanz, als wir zu hoffen gewagt hatten. Außerdem bewarben wir auf diesem Weg erfolgreich unsere Gutscheine und Jahres-Abos (whh).

WITTE PUMPS & TECHNOLOGY, Tornesch

Dr. Sven Wieczorek:

„Wir setzen alles daran, unseren Kunden auch in Krisenzeiten ein zuverlässiger Partner für Zahnrادpumpen zu sein, und haben sehr frühzeitig die maximal möglichen Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko zu reduzieren, die Produktion aufrecht zu erhalten und lieferfähig zu bleiben. Verschärfte Hygienemaßnahmen, strikte Einhaltung der Abstandsregel, weitgehende Digitalisierung der Kommunikation im Mitarbeiterkreis und mit Kunden, Einführung eines Zweischichtbetriebs, Arbeit aus dem Home Office - dies und mehr zeigt Wirkung. Beratung, Verkauf, Montage, Beschaffung und alle anderen Prozesse können aufrechterhalten werden. Ich bin begeistert, dass unser gesamtes Witte-Team dafür so diszipliniert und motiviert an einem Strang zieht. Unser „Wir-Gefühl“ ist deutlich gewachsen (whh).



Dr. Sven Wieczorek dankt seinem Arbeiterteam für das besondere Engagement, das den Kunden trotz Corona die gewohnte Zuverlässigkeit garantiert. Foto: WITTE PUMPS & TECHNOLOGY

Im Dialog mit Unternehmen

» SEIT 100 JAHREN DRUCKERSCHWÄRZE IM BLUT

Den Wettbewerb im Druckgewerbe zu meistern ist schon seit langem, vor allem aber seit dem Internetzeitalter, ein schwieriges Geschäft. Umso mehr Respekt ist der RieckDruck GmbH in Tornesch zu zollen, einem erfolgreichen Familienunternehmen, dessen Mitglieder seit vier Generationen die Druckerschwärze im Blut haben.

„Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen. Diesen Leitsatz unserer Familie habe ich bis heute gelebt“, sagte Firmenchef Wolfgang Rieck am 6. Januar

2020 anlässlich der Feier zum 100. Jubiläum vor rund 80 Kunden, Geschäftspartnern und Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik. Nach mehreren Standorten in Hamburg ist RieckDruck seit 2014 in einem modernen, energieeffizienten Neubau im WEP BusinessPark in Tornesch ansässig. Autobahnnahe, kurze politische Entscheidungswege in Tornesch und ein Rund-um-Service der WEP aus einer Hand gaben damals den Ausschlag für eine Firmenum-siedlung. (whh)

Auch WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers (links) gratulierte der Geschäftsführung und dem engagierten Team zu ihrem langjährigen Erfolg. Foto: HassPR



» TRAMACO - SPEZIALITÄTEN FÜR DIE WELT AUS KUNSTSTOFF

Im Auto, im Werbedisplay oder auch in der Obstverpackung, im Fensterrahmen, in der Einbauküche und in der Glasfaserleitung – hier und in unzähligen anderen Produkten steckt häufig auch ein Stück Tramaco. Das Unternehmen mit derzeit 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist seit 47 Jahren ein renommierter Spezialist für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von chemischen Treibmitteln und Additiven. 2018 ermöglichte der Umzug von Pinneberg nach Tornesch in eine größere, modernere Betriebsstätte eine deutliche Kapazitätssteigerung.

„Wir brauchten mehr Platz. Und den haben wir im WEP BusinessPark direkt an der A 23 auf einer Betriebsfläche von gut 6.800 Quadratmetern und einer Grundstücksfläche von rund 12.000 Quadratmetern gefunden. Hier konnten wir Betriebsabläufe optimieren und die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Entwicklung, Anwendungstechnik, Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Administration effizienter gestalten“, so der Firmenchef Carsten Mennerich. An dem neuen Standort könne Tramaco Kundenwünsche noch schneller

Der promovierte Chemiker Carsten Mennerich ist seit rund 20 Jahren im Unternehmen und leitet die Tramaco GmbH seit 2013. Er findet es jeden Tag aufs Neue spannend, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln. Foto: HassPR

realisieren und sei auch für ein künftiges Wachstum gut gerüstet. WEP Geschäftsführer Dr. Harald Schroers erkundigte sich im Rahmen eines Besuches über die aktuelle Unternehmens-Situation in Corona-Zeiten. „Zwar hat Corona unseren Absatz vor allem im Automobil- und Messebaubereich ganz schön getroffen, aber dank unserer breiten und internationalen Aufstellung sind wir weiterhin gut im Geschäft und davon überzeugt, dass die Nachfrage nach unseren Produkten wieder steigen und an den bisherigen Aufwärtstrend anknüpfen wird“, blickt Mennerich mit seinem Team zuversichtlich in die Zukunft. (whh)



» WIRTSCHAFTSMINISTER BEI WITTE PUMPS IM WEP BUSINESSPARK TORNESCH ZU GAST

Nicht alltägliche Gäste bei Witte Pumps & Technology GmbH im WEP BusinessPark in Tornesch: Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz stattete dem weltweit agierenden Hersteller von Präzisionszahnradpumpen im November einen Besuch ab. Empfangen wurden die Gäste sowie der Geschäftsführer der WEP Wirtschaftsförderung, Dr. Harald Schroers, von Witte Pumps-Geschäftsführer Dr. Sven Wiczorek.

Während eines ausführlichen Betriebsrundgangs mit anschließender Diskussionsrunde lernten die Gäste Produktionsprozesse,

Entwicklungen und Produkte kennen und tauschten sich zur Marktsituation und Corona-Auswirkungen aus.

Schroers unterstrich in der Diskussionsrunde die große Bedeutung des Maschinenbaus für den Kreis Pinneberg: „Von den größeren Maschinenbaubetrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern in Schleswig-Holstein sind über 33 Prozent im Kreis Pinneberg angesiedelt.“ (whh)

*Torben Bubelach,
Technischer Leiter
Witte Pumps, erklärt
Wirtschaftsminister
Bernd Buchholz und
WEP Chef Harald
Schroers (von links)
das Funktionsprinzip
der Witte-Zahnrad-
pumpen anhand eines
Modellaufbaus.
Foto: WittePumps &
Technology GmbH*



» SMART FACTORY – INSPIRIERENDE NEUE ARBEITSWELT IN ELMSHORN

Eine völlig neue Arbeitswelt nach dem Vorbild des „New Work“ der US-amerikanischen High Tech Branche hat sich mit dem CoWorking-Space Smart Factory in Elmshorn im Heinrich-Hertz-Gewerbepark, dem einstigen Gelände des Fernmeldezeugamts, aufgetan. Auf mehr als 1500 Quadratmetern Fläche bieten Vartan Galstyan, Paul März und Kay Hoffmann, Jungunternehmer des IT-Start-ups Elebtronics, 145 individuell anpassbare Arbeitsplätze an, vom einzel-

nen Großraum-Schreibtisch bis hin zum gläsernen Büroraum.

Die WEP war beim offiziellen Startschuss im Herbst 2020 dabei. Sie suchte das Gespräch zu potentiellen und aktuellen Mietern, um sich aus erster Hand über die Vorteile von Coworking Spaces zu informieren. Mit einem Artikel im WEP Report unterstützte die WEP die Smart Factory in ihrer Startphase. (whh)



Elebtronics-Geschäftsführer Vartan Galstyan und Paul März haben mit der Smart Factory in Elmshorn den ersten CoWorking-Space im Kreis Pinneberg aus der Taufe gehoben. Foto: Smart Factory

WEP Veranstaltungen für Unternehmer

Planen – verschieben – absagen. Viele Veranstaltungen waren für das Jahr 2020 im Veranstaltungskalender der WEP aufgenommen. Nur wenige konnten noch wie geplant stattfinden. Einige wurden Corona bedingt erst verschoben, mussten dann aber doch abgesagt werden. Hierzu zählte beispielsweise das „Innovationscamp Westküste“, welches im April bei der Fach-

hochschule Wedel stattfinden sollte, aber dann leider aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden musste. Andere wurden statt in Präsenz als hybride oder digitale Veranstaltungen umgesetzt.

Der Themenschwerpunkt der WEP Veranstaltungen lag 2020 im Bereich Digitalisierung.

» GUTE RESONANZ AUF WEP IDEENWERKSTATT „DIGITALISIERUNG“

Die zweite WEP Ideenwerkstatt zum Thema „Den digitalen Wandel im Unternehmen gestalten und Förderung nutzen“, die am 19. Februar in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) in Ellerhoop stattfand, stieß bei den Teil-

nehmenden auf eine erfreuliche Resonanz. Die über 60 Unternehmer gaben viele positive Rückmeldungen, dass sie von dieser Veranstaltung wertvolle Informationen mitnahmen. (whh)

An den moderierten Thematischen gaben Experten Einblicke und Handlungsempfehlungen aus den Themenfeldern Digitalisierung, Innovationsmanagement oder Finanzierungsmöglichkeiten für Digitalisierungsvorhaben.



» DEN DIGITALEN WANDEL IM ONLINE-WORKSHOP GEPROBT

Bekanntes neu denken – unter diesem Motto haben Geschäftsführer und Inhaber kleinerer Unternehmen aus dem Kreis Pinneberg an einem WEP Webinar teilgenommen und mit neuen Ideen und Erkenntnissen eine praxisnahe Digitalisierungslösung

für ein fiktives Einzelhandelsgeschäft erarbeitet. Das Ziel von Coach Danny Kensa: Das Thema Digitalisierung erlebbar und handhabbar machen, dabei die Komplexität und die Handlungsängste reduzieren. (whh)

» DIGITALISIERUNG IN 45 MINUTEN

Laptop, Tablet oder PC, Kamera, Mikrofon und nur 45 Minuten Zeit – mehr war nicht nötig, um an den WEP Webinaren teilzunehmen, die am 27. Oktober und 26. November unter dem Titel „Digitalisierung

in 45 Minuten“ stattfanden. Nach einem Crashkurs Digitalisierung gab es Informationen zu den Förderprogrammen „Digital jetzt“ und „unternehmenswert: Mensch plus.“ (whh)

» WEP WEBINAR: UNTERNEHMENSKRISE DURCH CORONA? MÖGLICHE SZENARIEN UND HANDLUNGALTERNATIVEN

Die WEP und die IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn, luden gemeinsam zu einem kostenlosen Webinar am 17. April ein: Unternehmenskrise durch Corona? Mögliche Szenarien und Handlungsalternativen.

Für das Webinar hatte die WEP ihren langjährigen Seminarpartner Buchalik Brömmekamp Rechtsanwalts-gesellschaft mbH und Buchalik Brömmekamp Unternehmensberatung GmbH aus Düsseldorf verpflichtet. Die Experten behandelten in ihren Referaten die aktuellen Themen Corona und

Arbeitsrecht, Sofortmaßnahmen zur Liquiditätsstützung, Schließung von Liquiditätslücken, Geschäftsführerhaftung in der Corona-Krise, Aussetzung der Insolvenzantragspflichten, Insolvenz in Eigenverwaltung als Sanierungsoption sowie Darlehensvergabe zur Liquiditätsstützung. Das Thema der Geschäftsführerhaftung in einer GmbH, die schlimmstenfalls bis auf das Privatvermögen durchgreifen kann, wurde aufgrund des starken Interesses der Teilnehmer auch in einem vertiefenden Artikel im WEP Report behandelt. (whh)

» INNOWATTION – B2B THINK-TANK FÜR JUNGE SPROTTEN UND ALTE HASEN

Die Premiere der InnoWATTion – das unkonventionelle Netzwerk-Event für Unternehmer, Kreative und Investoren im Norden – war ursprünglich für Anfang Mai in der Messe Husum & Congress geplant. Aufgrund der pandemiebedingt anhaltenden Einschränkungen im Veranstaltungsbereich fand die InnoWATTion als sogenanntes Hybridevent statt – und zwar am 24. und 25. November 2020 vor Ort in Husum und per Livestream im Internet. Ziel dieser Veranstaltung war es, die in der Region ansässigen Firmen, Verbände und Initiativen auf allen möglichen Wegen miteinander ins Gespräch zu bringen, virtuell und real.

Rund 120 Interessierte verfolgten durchschnittlich das vielseitige, moderierte Vor-

trags- und Workshopprogramm, darunter die beiden „On the way to new Work“-Podcaster Michael Trautmann und Christoph Magnussen. Die InnoWATTion wurde gefördert durch die Europäische Union und die Regionale Kooperation Westküste. Die WEP als Partner der Regionalen Kooperation begleitete die Event-Planungen im Beirat.

Verbunden mit der Veranstaltung war die Verleihung des „Innovationsjuwels“, dem Innovationspreis des Unternehmensverbands Untereibe-Westküste (UVUW). Zu den drei Finalisten gehörten auch zwei junge Unternehmen aus dem Kreis Pinneberg: Sun Oyster Systems aus Halstenbek und HyTrain GmbH aus Wedel.

InnoWATTion
der B2B Think-Tank für junge Sprotten und alte Hasen.
24. & 25. November 2020, Messe Husum & Congress

WEP Fachkräfteberatung unterstützt bei Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Fachkräfte gewinnen und halten ist ein wichtiges Thema der heimischen Wirtschaft. Die WEP unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, sich im Bereich Personal zukunftssicher aufzustellen, Bedarfslücken frühzeitig zu erkennen und Fachkräftengpässen zu begegnen. Die WEP Fachkräfteberatung steht dabei den Unternehmensleitungen in persönlichen Vor-Ort-Beratungen zur Seite. Aufgrund der langanhaltenden pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen 2020 konnten sieben Monate des Jahres keine Beratungen vor Ort durchgeführt werden. In den restlichen fünf Monaten wurden 24 Erstberatungen durchgeführt.

Das gesteckte Ziel von 40 Erstberatungen für das Jahr 2020 konnte nicht erreicht werden. Dies hatte nur geringe Auswirkungen auf die Zielerreichung für die gesamte Projektförderperiode (Laufzeit 01.07.18 – 31.12.20). Aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre konnten die Ziele zu 97 Prozent erreicht werden. Der Beratungsschwerpunkt lag in den Branchen Dienstleistungen, Handel, Gesundheit und Handwerk. Die Digitalisierung war auch 2020 das große Thema in den Fachkräfteberatungen. Weitere Themenschwerpunkte lagen in den Bereichen „Onboarding“, „Persönlichkeitstypenmodelle“ sowie den Kernthemen Mitarbeiter-Bindung und Personal-Führung.

Das Vorhaben Netzwerk Fachkräftesicherung wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter www.EU-SH.schleswig-holstein.de



Anzahl der Erstberatungen in der Projektlaufzeit 1.7.2018 - 31.12.2020

Branche	Anzahl Erstberatungen
Dienstleistung	26
Elektrotechnik	1
Finanzdienstleistungen	5
Freizeit	2
Garten/Landschaft	3
Gesundheit	13
Handel	24
Handwerk	12
Handwerk+ Handel	4
IT Dienstleistungen	4
Metallbau	1
sonstige private Dienstleistungen	2
Gesamtergebnis	97

Quelle: eigene Erhebung

Mit Fördermitteln betriebliche Veränderungsprozesse gestalten

Spätestens seit der Corona-Pandemie hat in der Wirtschaftswelt jeder verstanden: Eine neue Ära hat begonnen. Die Transformation ins digitale Zeitalter hat sich beschleunigt und ist nicht mehr aufzuhalten. Unternehmen, die erfolgreich mitgehen möchten in die neue Zukunft „Wirtschaft 4.0“, müssen den digitalen Wandel jetzt für sich gestalten. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist dies jedoch oftmals eine besonders große Herausforderung.

Mit dem Förderprogramm unternehmens-Wert:Mensch plus können Unternehmen externe Beratungsleistungen gefördert bekommen, wenn im Zusammenhang mit der digitalen Veränderung auch personalpoliti-

sche und arbeitsorganisatorische Themen einhergehen. Der WEP Fachkräfteberater übernimmt die kostenlose Erstberatung und organisiert die weitergehende, geförderte Prozessberatung.

Das bundesweite Programm unternehmens-Wert:Mensch unterstützt unabhängig von Digitalisierungsthemen kleine und mittlere Unternehmen mit einer finanziellen Förderung dabei, eine zukunftsfähige und mitarbeiterorientierte Personalpolitik zu entwickeln. Besteht ein konkreter betrieblicher Veränderungsbedarf, lotst der WEP Fachkräfteberater Unternehmer durch das Programm und ist erster Ansprechpartner bei allen Fragen rund um das Projekt.

» PREUSS MESSE AUS HOLM NUTZT FÖRDERPROGRAMM UNTERNEHMENSWERT:MENSCH PLUS

„Bei einem neuen Geschäftsmodell wird die gesamte Belegschaft mit Veränderungen konfrontiert und es stellt sich natürlich die Frage, wie man das Projekt angehen soll. Außer der Idee und dem formulierten Ziel sind auch Expertise und Geld für die Umsetzung nötig“, so Peter Preuß, Senior-Geschäftsführer des beinahe 175 Jahre alten Messebauunternehmens. Um sich nach staatlichen Fördermöglichkeiten zu erkundigen, kontaktierte er die WEP. „Damit waren wir genau im richtigen Fahrwasser. Die WEP Fachkräfteberatung konnte uns einen kostenlosen Führungskräfte-Workshop und die

Aufnahme in das Förderprogramm Unternehmenswert: Mensch Plus anbieten“, freut sich Preuß. (whh) (Den kompletten Bericht lesen Sie im WEP Report Oktober.)



» MEHR EFFIZIENZ DANK UNTERNEHMENSWERT: MENSCH CLASSIC

„Wir legen einen besonders hohen Qualitätsmaßstab bei Planungskreativität, Produktqualität und Handwerkskompetenz an. Deshalb ist es auch wichtig, dass unser Team – ich eingeschlossen – sein Wissen und seine Kompetenz stets hinterfragt und weiterentwickelt.“ erläutert Norbert Böhlke, Inhaber von Wulff – Die Badgestalter in Elmshorn sowie einem Sanitär- und Heizungsfachbetrieb in Barmstedt. Dieses Selbstverständnis führte Norbert Böhlke zu der WEP Fachkräfteberatung. „Wir spürten Bedarf, uns noch moderner zu organisieren und noch effektiver miteinander und mit unseren Handwerkspartnern zu kommunizieren, und hörten von dem Förderprogramm Unternehmenswert: Mensch“, begründet Böhlke. Die Erstberatung und Analyse durch die WEP Fachkräfteberatung bestätigte dem Betrieb Handlungsbedarf und stellte den notwendigen Beratungs-

Norbert Böhlke, Inhaber von Wulff – Die Badgestalter ist sich sicher: Es lohnt sich fachlich und finanziell, uw:m gemeinsam mit der WEP zu nutzen. Foto: HassPR

scheck für das Programm Unternehmenswert: Mensch classic aus. „Man muss klar sagen, dass wir unsere Effizienz gesteigert haben, ebenso die Zufriedenheit aller Beteiligten – vom Kunden über unsere Belegschaft bis hin zu unseren Partnern. Es lohnt sich fachlich und finanziell, diesen Weg gemeinsam mit der WEP einzuschlagen.“ (whh) (Den kompletten Bericht lesen Sie im WEP Report Oktober)



ERFOLGE IN ZAHLEN 2020

24 Erstberatungen im Unternehmen

**» IMPULSE FÜR
DIE REGIONAL-
ENTWICKLUNG
SETZEN**

Impulse für die Regionalentwicklung setzen

Regionale Kooperation Westküste

Die vier Kreise Pinneberg, Dithmarschen, Nordfriesland und Steinburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaften dieser Kreise (WEP Wirtschaftsförderung, Entwicklungsgesellschaft Westholstein mbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH) sowie die Industrie- und Handelskammern zu Flensburg und zu Kiel haben sich 2012 zur „Regionalen Kooperation Westküste“ zusammengeschlossen.

Ziel der Kooperation ist es, die Wirtschaftsstruktur der Region entlang der Entwicklungsachse A23/B5 nachhaltig zu stärken. Im Mittelpunkt steht die projektbezogene Zusammenarbeit in verschiedenen Handlungsfeldern, u. a. im Bereich Gewerbeflächenentwicklung. Die PGN Projektgesellschaft Norderelbe ist die Geschäftsstelle der Regionalen Kooperation Westküste.



Die PGN Projektgesellschaft Norderelbe ist eine Tochtergesellschaft der WEP Wirtschaftsförderung und der EGW. Hier bündeln beide Wirtschaftsförderungsgesellschaften die Kompetenzen im Bereich der Regionalentwicklung.

Projekte für eine wirtschaftlich starke Westküste

Im Jahr 2020 konnten trotz der Pandemie 12 Projekte von und mit den regionalen Akteuren zur Stärkung der Westküstenregion erfolgreich umgesetzt werden. Studien im Auftrag der Regionalen Kooperation wie z.B. zum Einsatz von wasserstoffbetriebe-

nen Bussen in den Kreisen Dithmarschen und Steinburg oder einer Analyse der Akteure und Aktivitäten an der Westküste zur Fachkräftesicherung schaffen Entscheidungsgrundlagen für Politik und Verwaltung.



» GEWERBEFLÄCHENMONITORING WESTKÜSTE“ IST VORZEIGEPROJEKT

Gewerbeflächen an der Westküste werden knapp. Der Grund ist eine weiterhin hohe Nachfrage nach Bauland für Industrie- und Gewerbeimmobilien. Das geht aus dem 2. Monitoringbericht der Regionalen Kooperation Westküste hervor, der vom Büro für Regionalanalyse BFR und Georg Consulting erstellt wurde. Die Gutachter haben mit 112 Standorten nahezu alle Gewerbegebiete

in den Kreisen Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland untersucht. Der Bericht und der digitale Flächenatlas „GEMO Westküste“ wurden den Kommunen und interessierten Kommunalpolitikern der vier Kreise am 22. September 2020 in Elmshorn in einer Hybrid-Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Bericht unter www.wep.de

» WEITERER TIEDENKIEKER HÄTTE POTENZIAL

Zur Stärkung des Wassertourismus in der Region wurde in einem Projekt eine Machbarkeitsstudie für einen „Tidenkieker“ auf der schleswig-holsteinischen Elbseite erstellt. Bei der Potenzialanalyse der

Gewässer, des Marktes und des Aktionsraumes für einen „Tidenkieker“ auf schleswig-holsteinischer Elbseite bescheinigten die Gutachter einem Ausflugsschiff sehr gute Marktchancen.



» STARTSCHUSS FÜR DIE ENERGIEKÜSTE

Ihre Positionierung als Energiekompetenzregion konnte die Westküste im Jahr 2020 weiter stärken. Die Regionale Kooperation Westküste präsentierte die neue Dachmarke und Plattform „Energieküste“ der Öffentlichkeit. Damit wird die Vorreiterrolle der Westküste im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam mit ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen national und international vermarktet. Das Ziel ist, die vorhandene Wirtschaft zu stärken, neue Unternehmen in der Region anzusiedeln, Fachkräfte zu gewinnen

und ein prägnantes Image für den Wirtschaftsstandort zu schaffen.



Energieküste



„Wir haben hier nicht nur optimale Umweltbedingungen, sondern auch die Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort und der Lokalpolitik läuft sehr gut.“

Hanno Schnars, Fraunhofer IFAM

Es konnten erfolgreich Kampagnenbotschafter für die Energieküste gewonnen werden, darunter Dr. Hanno Schnars vom Helgoländer Testzentrum für maritime Technologien Helgoland.

Das Vorhaben FRAU & BERUF wird aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Mehr Informationen unter www.EU-SH.schleswig-holstein.de



Neue berufliche Wege gehen dank „Frau & Beruf“

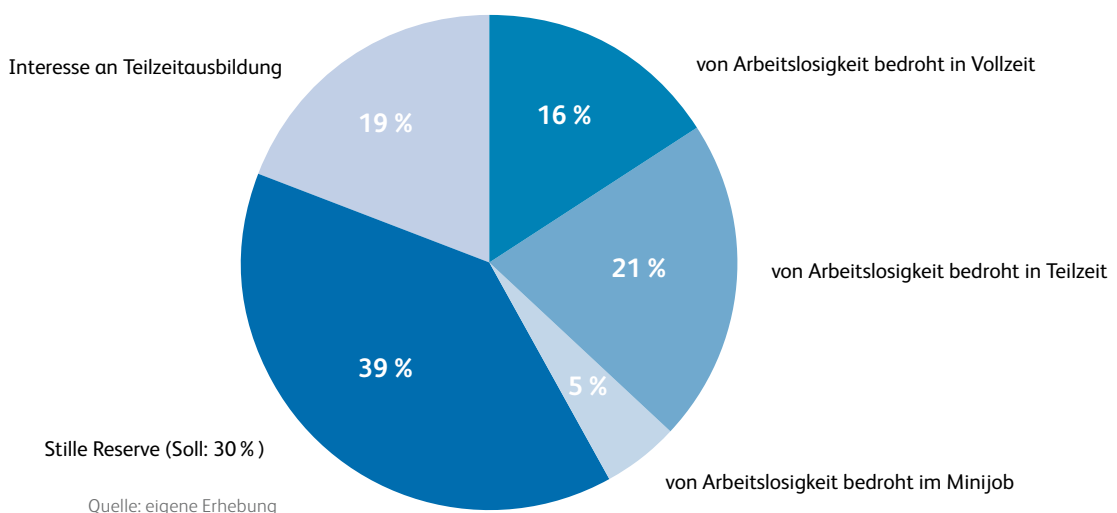
FRAU & BERUF ist ein in Schleswig-Holstein flächendeckendes Beratungsangebot rund um den Berufseinstieg und die Rückkehr in die Erwerbstätigkeit. Das Angebot ist für die ratsuchenden Frauen kostenlos. Ziel des Projektes ist es, Frauen bei ihrem beruflichen Weiterkommen zu unterstützen und damit gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Insbesondere Frauen, die nach einer Familienzeit oder aber nach Krankheit den beruflichen Wiedereinstieg suchen und Frauen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, werden durch das umfassende und kostenfreie Beratungsangebot der WEP Beratungsstelle Frau & Beruf angesprochen.

Das Beratungsjahr war geprägt von den Auswirkungen der Corona- Pandemie und den dadurch erwirkten Kontaktbeschränkungen. Dies hatte zur Folge, dass alle Be-

ratungen seit Mitte März 2020 telefonisch oder per Video durchgeführt wurden. Trotz dieser massiven Einschränkung und Veränderung in der Durchführung der persönlichen Beratung – die Beratungen werden üblicherweise zu über 90% in Kooperation mit Netzwerkpartnern in deren Räumlichkeiten durchgeführt – konnten die beiden Beraterinnen 129 der vorgesehenen 138 akquirieren. Somit konnte auch in diesem Zeitraum das Projektziel der Mobilisierung der „Stillen Reserve“ im Rahmen der Fachkräfteaktivierung in der Region Kreis Pinneberg nahezu erfüllt werden.

Von den für 2020 mit den Netzwerkpartnern geplanten 75 mobilen Beratungstage wurden 14 im 1. Quartal durchgeführt. Danach wurden alle weiteren Beratungen auf Telefon/Video umgestellt.

Persönliche Beratungen



» PERSÖNLICHKEITSTEST FÜR BERUFLICHE AUSRICHTUNG

In Kooperation mit der Nordakademie organisierte die WEP Beratungsstelle FRAU & BERUF im März 2020 einen Beratungstag. Ziel war es, den von der Nordakademie entwickelten und seit Jahren in diversen Kontexten etablierten Persönlichkeitstest mit bereits beratenen

Frauen zu nutzen, um von den Ratsuchenden eine Einschätzung ihrer persönlichen Ausrichtung zu erhalten. Das Feedback war durchweg positiv. Die Frauen fanden sich in den Testauswertungen wieder und bekamen dadurch Bestärkung für ihre berufliche Entwicklung sowie neue Impulse.

» FRAU & BERUF GIBT IMPULSE FÜR BERUFLICHE WEITERENTWICKLUNG

„Zu uns kommen Frauen in unterschiedlichsten Berufs- und Lebenssituationen. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen für neue berufliche Wege, motivieren und stehen beratend zur Seite“, erläutern die Beraterinnen von FRAU & BERUF. „Wir freuen uns auch immer über ein Feedback, wenn unsere Beratung den Frauen Mut gemacht hat, sie selbstbewusster geworden sind und ihre beruflichen Wünsche verwirklichen konnten.“

Wie zum Beispiel die 41-jährige Akademikerin Ineke Hess. Die promovierte Germanistin und Mutter eines zweijährigen Sohns befand sich nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit in Forschung und Lehre nach ihrer Rückkehr als Lektorin und Dozentin an der Universität im dänischen Aarhus an einem beruflichen Scheideweg. „Ein Beratungsgespräch bei Frau & Beruf hat mir sehr geholfen, mir klar zu machen, was ich will und was mir im Arbeits- und Familienalltag wichtig ist“, berichtet Ineke Hess. Unkompliziert habe sie einen Termin vereinbaren



können und die Beratung bei „Frau & Beruf“ als vertrauensvoll und kompetent erlebt. „Ich habe Denkanstöße erhalten und daraufhin meinen Fokus für Bewerbungen erweitert. Auch in Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch für die Stelle, die ich nun an der Uni Oldenburg als Referentin strategische Projekte anrete, wurde ich gut



unterstützt“, sagt sie. Per Videochat simulierte die Beraterin mit ihr den Verlauf eines Vorstellungsgesprächs.

Auch die examinierte Krankenschwester Aretha Enaholo ist sehr dankbar für die Gespräche bei „Frau & Beruf“. „Ich wurde in meinem Wunsch nach einer beruflichen Veränderung unter Einbringung meiner Erfahrungen im medizinischen Bereich bestätigt und habe viel Motivation bekommen. Gemeinsam haben wir überlegt, was zu mir passen könnte und wie die beruflichen Zukunftschancen aussehen“, sagt die 50-Jährige. Sie hatte sich für eine achtmonatige Qualifizierung zur Kauffrau im Gesundheitswesen entschieden. (Die ausführlichen Interviews sind nachzulesen unter wep.de)

ERFOLGE IN ZAHLEN 2020

662 Beratungen

129 Erstberatungen (innerhalb der Zielgruppe)

50 davon bisher nicht erwerbstätig (stille Reserve)

Wirtschaftsförderer engagieren sich für Stärkung des Standortes

Die kreisweite Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer bildet eine wichtige Grundlage, um den Wirtschaftsstandort zu stärken. Bei gemeinsamen Projekten arbeiten die Mitglieder seit vielen Jahren vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen. Synergieeffekte werden genutzt und mit personellen und finanziellen Ressourcen wird verantwortungsbewusst umgegangen.

Im Jahr 2020 stand die Arbeit des Arbeitskreises unter Federführung der WEP ganz im Zeichen der Standortentwicklung und -vermarktung. Zwei Schwerpunkte beherrschten die gemeinsamen Treffen: ein Gründungs- und Technologiezentrum im Kreis Pinneberg sowie eine Image- und Kommunikationskampagne für den gemeinsamen Wirtschaftsstandort. Bei beiden Themen war der Arbeitskreis in die Prozesse und Abstimmungen einge-

bunden. Um eine schnelle Projektplanung und Umsetzung einzelnen Maßnahmen zu gewährleisten, wurde die Anzahl der gemeinsamen Treffen zu Beginn des Jahres erhöht. Diese fanden nun 14tägig statt mit jeweils wechselndem Schwerpunktthema. In ein paar wenigen Treffen konnte ein persönliches Austausch erfolgen. Leider wurde auch hier aufgrund von Corona ab März eine Umplanung erforderlich. Ein Großteil der eigentlich geplanten Präsenztermine wurden seit Mitte des Jahres in Online-Treffen umgewandelt oder mussten abgesagt werden. Zwischenzeitlich erfolgten erforderliche Abstimmungsprozesse digital.

Gemeinsame Veranstaltungen und Messeauftritte waren geplant, konnten aber aufgrund der Corona-Maßnahmen 2020 nicht umgesetzt werden.

**» DEM STANDORT
EIN GESICHT
GEBEN**

Dem Standort ein Gesicht geben

WEP Report erfolgreich online etabliert

Der 2019 erstmalig digital versendete WEP Report wurde 2020 zu einem festen Informationsmedium für Unternehmen, Politik und Verwaltung. Mit insgesamt 10 Einzelausgaben und einer Doppelausgabe informierte die WEP durchschnittlich 2.400 Empfänger in über 90 Artikeln über das wirtschaftliche Geschehen im Kreis Pinneberg. Erfolgreiche Unternehmen und

Existenzgründer ließen hinter die Kulissen schauen oder sprachen über Prozessanpassungen in Zeiten von Corona. Der WEP Report vermittelte zahlreiche Informationen zu Förderprogrammen und Wettbewerben, stellte Studien vor und wies auf WEP Dienstleistungen und Veranstaltungen hin. Auch Programme und Informationen von Partnern wurden vorgestellt.

Heede und Tornesch im Porträt

Die bereits 2019 gestartete Porträtserie der Gesellschafter der WEP Kommunalholding wurde 2020 fortgeführt. In der März-Ausgabe des WEP Reports zeigte das „kleine“ Heede auf, warum es sowohl bei Einwohnern als auch bei Unternehmen mit seinen Stärken überzeugen kann. Tornesch präsentierte sich in der Juli-Ausgabe des WEP

Reports mit seinen zahlreichen Facetten als „Boomtown im Grünen“, die sowohl zum Leben als auch als Unternehmensstandort mit vielen Vorteilen gegenüber vergleichbaren Städten punkten kann. Weitere Porträts folgen 2021. (Beide Porträts können unter www.wep.de nachgelesen werden.)

Klein, aber oho – Heede setzt auf Zukunft



Tornesch – die Boomtown im Grünen



WEP Website für Unternehmen und Politik wichtige Informationsquelle

Mit einem spannenden Informationsangebot konnte die WEP 2020 die Besucher der eigenen Webseite überzeugen. Die Zugriffszahlen konnten im Vergleich zum Vorjahr um über 50 Prozent gesteigert werden. Auf großes Interesse stießen die Corona-Informationen für Unternehmen. Die von der WEP zusammengestellten Informationen zu direkten finanziellen Hilfen, steuerlichen oder arbeitsrechtlichen Auswirkungen oder auch allgemeine Auskünfte zur Corona-Pandemie wurden in den ersten Monaten der Pandemie täglich

aktualisiert. So hatten die Unternehmen eine erste Anlaufstelle, in der gebündelt die wichtigsten Informationen zusammengestellt waren. Auf diese Seite verlinkten ebenfalls die Kommunen des Kreises, um alle Interessierten aktuell über neue Beschlüsse oder finanzielle Hilfen zu informieren. Darüber hinaus berichtete die WEP in etwa 100 News über aktuelle wirtschaftliche Themen im Kreis Pinneberg, gab Veranstaltungshinweise oder warb für Förderprogramme des Bundes oder des Landes.

Mit der Corona-Infoseite hatten Unternehmer und Soloselbstständige einen schnellen Überblick über aktuelle Unterstützungsleistungen, Informationsquellen und Ansprechpartner in Pandemie-Zeiten. (Auszug aus den FAQs)

Wo finde ich aktuelle Informationen zum Corona-Virus?

Welche Vorgaben gelten in Schleswig-Holstein für Unternehmen?

Welche Sofortmaßnahmen werden von der Bundesregierung zur Stärkung der Wirtschaft ergriffen?

Wo finde ich Allgemeinverfügungen oder Erlasse, die im Kreis Pinneberg gelten?

Ich komme durch die Corona-Krise in eine finanzielle Schieflage.

Messen – Standortwerbung deutschlandweit

2020 plante die WEP ihren Auftritt auf zwei Wirtschaftsmessen für eine deutschland- und europaweite Werbung bei Investoren ein: die Hannover-Messe sowie die Expo Real. Auf der Hannover Messe, der Industriemesse mit mehreren Leitmessen, sollte in Kooperation mit der Regionalen Kooperation Westküste der Kreis Pinneberg als Teil der Vorreiterregion für die Energiewende einem internationalen Fachpublikum präsentiert werden. Leider wurde die

Hannover Messe als eine der ersten Messen 2020 aufgrund der Corona-Pandemie erst verschoben und dann ersatzlos gestrichen. Auch die Expo Real, Europas größte Gewerbeimmobilienmesse, wurde kurzfristig abgesagt. Die WEP, seit vielen Jahren Aussteller in München, konnte diese Möglichkeit der Standortwerbung für den Kreis Pinneberg 2020 nicht nutzen.

Stärken des Kreises Pinneberg auf den Punkt gebracht

Im Juni 2020 wurde das Unternehmen Brandmeyer Markenberatung von der WEP mit der Analyse und Positionierung der Marke „Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg“ beauftragt. Die Ergebnisse sollten die Grundlage für die weiteren Schritte der Standortkampagne liefern und dafür im Wesentlichen die nachfolgenden Fragen beantworten.

- **Wie ist die aktuelle Wahrnehmung des Kreises Pinneberg als Wirtschaftsstandort bei Unternehmen und Fachkräften (Status quo Analyse)?**
- **Welche Stärken schreiben die Unternehmer und Fachkräfte dem Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg zu (Stärken Analyse)?**
- **Mit welchen Kernbotschaften sollen positive Vorstellungen über den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg erzeugt werden? Welche Stärken erzeugen die höchste Veränderungskraft für eine positive Wahrnehmung (Soll Positionierung)?**

Der Beauftragung ging ein Auswahlverfahren voraus, an dem der Wirtschaftsausschuss des Kreises Pinneberg, der Aufsichtsrat der WEP Wirtschaftsförderung sowie die Gesellschafter der WEP Kommunalholding beteiligt waren. Die Bearbeitung startete am 19.06.2020 mit einem Kickoff

Meeting des Projektteams, das sich aus Vertretern des Auftragnehmers, der WEP sowie einiger kreisangehöriger Städte und Gemeinden zusammensetzte. Im Zuge der Projektbearbeitung wurden mehrere Workshops mit Unternehmen und kommunalen Repräsentanten aus dem Kreis durchgeführt. Die hier ermittelten Stärken wurden in einer Befragung von Fachkräften und Unternehmen aus Norddeutschland spezifiziert und deren Treiberwirkung quantifiziert. Als Ergebnis des Prozesses konnten je Zielgruppe die überzeugendsten Stärken ermittelt werden, die als Kernbotschaften in den Köpfen der Zielgruppen verankert werden sollen.

In den sich nun anschließenden Schritten gilt es, eine ganzheitliche Kommunikationsstrategie zu entwickeln, die diese definierten Kernbotschaften effizient und wirkungsvoll vermittelt. Es geht also darum, wie diese zu positionierenden Stärken mit den richtigen Maßnahmen in den passenden Kanälen bei den beiden betrachteten Zielgruppen verankert werden können. Die Kommunikationsstrategie stellt somit die unmittelbare Vorstufe für die anschließende kreative Umsetzung der Kommunikation dar. Die abschließend beauftragte Werbeagentur würde die vorgeschlagenen Maßnahmen ganz konkret in kreativer Form umsetzen.

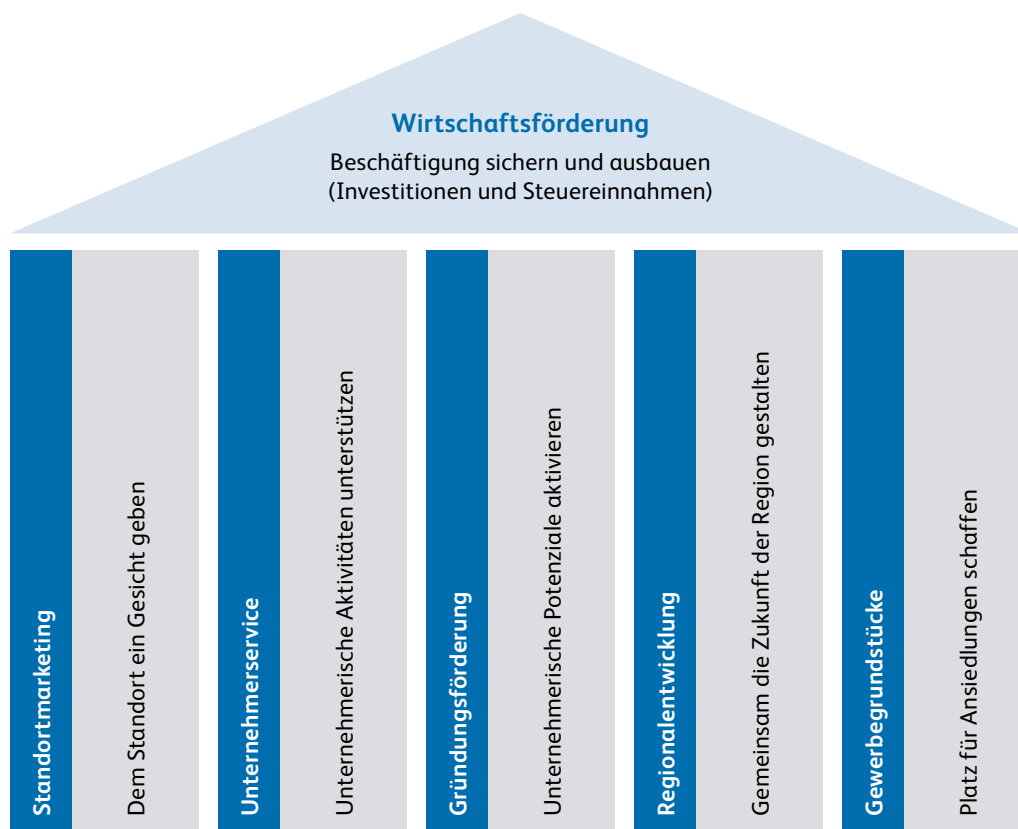
» KENNZAHLEN UND KÖPFE

WEP – Einsatz für einen starken Wirtschaftsstandort

Die WEP ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Pinneberg. Gesellschafter sind der Kreis Pinneberg (76,5 %), sowie die WEP Kommunalholding (23,5 %).

verbundenen Unterziele zu erreichen, arbeitet die WEP in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Oberstes Ziel der WEP ist es, Arbeitsplätze im Kreis Pinneberg zu halten oder neue zu schaffen. Um dieses Ziel und die damit



Ziele und strategische Handlungsfelder der WEP

Grundstücksentwicklung und Dienstleistungen

Die WEP ist organisatorisch in die zwei Geschäftsbereiche Dienstleistungen und Grundstücke gegliedert.

Im Geschäftsbereich **Grundstücksentwicklung** projiziert, finanziert und verkauft die Gesellschaft Gewerbegrundstücke auf eigene Rechnung oder in wirtschaftlicher Gemeinschaft mit der jeweiligen Standortgemeinde. Sie arbeitet dabei im Auftrag und im Rahmen von Verträgen mit den kreisangehörigen Kommunen zusammen. Im Geschäftsbereich **Dienstleistungen** führt die WEP für den Kreis Pinneberg und

mittelbar für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zahlreiche Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung aus. Sie wirbt für den Wirtschaftsstandort Kreis Pinneberg, betreibt in Netzwerken und Arbeitskreisen Lobbyarbeit für die Region, betreut Unternehmensgründer und gewerbliche Investoren, berät die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bei Planung und Verkauf von Gewerbegebieten und arbeitet als Träger von Beratungs- und Förderprojekten für die Strukturentwicklung des Kreises.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31.12.2020)



Torsten Hauwetter
Radio- und Fernseh-
technikermeister
(Vorsitzender)



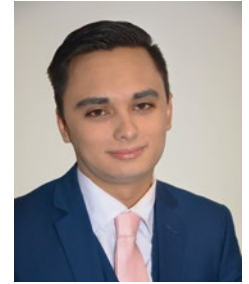
Volker Hatje
Bürgermeister Stadt Elms-
horn (stellv. Vorsitzender)



Hans-Helmut Birke
Lehrer i. R.



Gertrud Borgmeyer
Sozialwissenschaftlerin



Tobias Heisig
Student



Christiane Jorjan
Bilanzbuchhalterin



Martina Kaddatz
MTA



Dr. Friedhelm Michalke
Assessor des Lehramtes



Urte Steinberg
Bürgermeisterin Stadt
Pinneberg

Vertreter der Gesellschafter (Stand: 31.12.2020)



Oliver Stolz
Landrat des
Kreises Pinneberg



Niels Schmidt
Bürgermeister Stadt
Wedel, WEP Kommunal-
holding GmbH

WEP Kommunalholding GmbH

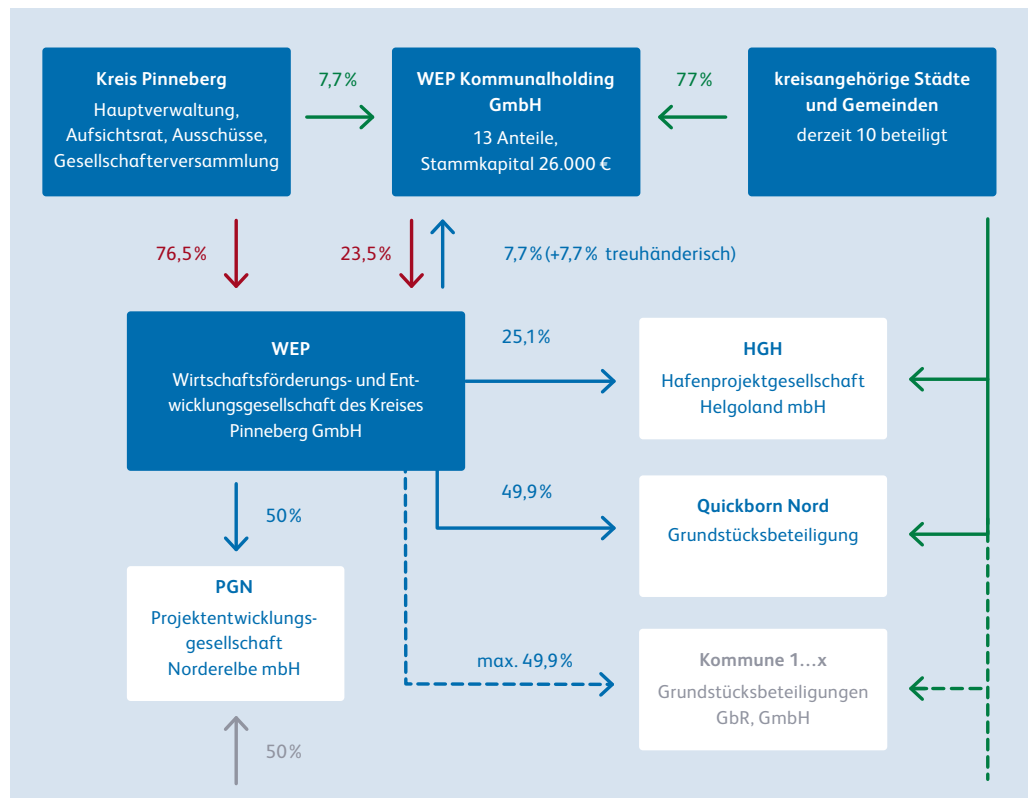
Die WEP Kommunalholding GmbH ist eine Gesellschaft der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Pinneberg. Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an der WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH. Der Beteiligungsanteil beträgt 23,5 Prozent am Stammkapital.

Eigentümer der WEP Kommunalholding sind die Städte und Gemeinden Barmstedt,

Elmshorn, Halstenbek, Heede, Helgoland, Pinneberg, Quickborn, Rellingen, Tornesch und Wedel sowie der Kreis Pinneberg und die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH jeweils zu gleichen Anteilen.

Die WEP Kommunalholding GmbH steht dem Kreis beratend zum Thema Wirtschaftsförderung zur Seite.

Die aktuelle Beteiligungsstruktur der WEP



Gesellschaftervertreter der WEP Kommunalholding GmbH



Niels Schmidt
Bürgermeister
Stadt Wedel
(Vorsitzender)



Heike Döpke
Bürgermeisterin
Stadt Barmstedt



Volker Hatje
Bürgermeister
Stadt Elmshorn



Claudius von Rüden
Bürgermeister
Gemeinde Halstenbek



Reimer Offermann
Bürgermeister
Gemeinde Heede



Jörg Singer
Bürgermeister
Gemeinde Helgoland



Urte Steinberg
Bürgermeisterin
Stadt Pinneberg



Thomas Köppl
Bürgermeister
Stadt Quickborn



Marc Trampe
Bürgermeister
Gemeinde Rellingen



Sabine Kählert
Bürgermeisterin
Stadt Tornesch

Die Jahresbilanz der WEP in Zahlen

Auszüge aus den Gewinn- und Verlustrechnungen (in Euro)*

	2020	2019	2018	2017	2016
Erlöse und Erträge	1.633.147	1.250.794	3.420.386	2.169.864	1.807.917
Bestandsveränderung	-323.293	-123.961	1.123.167	-663.868	-619.722
Materialaufwand	9.836	4.480	93.280	70.272	213.233
Abschreibungen	17.531	21.724	14.081	4.076	7.953
Personal- und Sachaufwand	1.062.058	963.462	962.817	927.796	927.362
Finanz- und Beteiligungsergebnis	3.486	-7.717	-17.664	-5.135	-1.908
Steuern	36.361	22.840	63.750	297.042	17.586
Jahresergebnis	187.554	106.610	1.145.628	201.675	20.152

Auszüge aus den Bilanzen (in Euro)*

	2020	2019	2018	2017	2016
Aktiva					
Anlagevermögen	38.379	48.970	41.814	29.704	27.718
Vorräte	3.840.176	3.455.551	1.983.288	2.235.368	2.800.181
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	440.172	207.516	1.626.180	1.571.443	1.584.838
Bankguthaben	12.070.932	13.048.348	13.389.866	11.901.729	11.662.901
Rechnungsabgrenzung	14.093	3.733	3.594	5.437	3.625
Passiva					
Eigenkapital	15.091.790	14.904.236	14.797.626	13.651.998	13.426.292
Rückstellungen	1.192.875	1.706.395	2.197.435	2.075.763	1.722.006
Verbindlichkeiten	118.171	152.320	49.682	13.999	930.964
Rechnungsabgrenzung	917	1.167	0	1.921	0
Bilanzsumme	16.403.752	16.764.118	17.044.743	15.743.681	16.079.263

*Die Angaben sind teilweise vorläufig. Maßgeblich sind die Angaben im geprüften Jahresabschluss. Der Jahresabschluss kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen werden. Die Termine hierfür werden im Pinneberger Tageblatt sowie auf unserer Homepage www.wep.de bekannt gegeben. Im Einzelfall ist eine Einsichtnahme auch nach Absprache möglich.

Das Team der WEP Wirtschaftsförderung

Das Team der WEP Wirtschaftsförderung setzt sich zusammen aus Experten verschiedener Fachbereiche, die Investoren, Unternehmen, Existenzgründern, Politikern und Verwaltungsmitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite stehen. In zwei Tochterge-

sellschaften – der HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland mbH und der PGN Projektgesellschaft Norderelbe mbH – kümmern sich weitere Mitarbeiter um Themen der Wirtschaftsförderung.



Dr. Harald Schroers
Geschäftsführung



Katrin Vogeley
Sekretariat/
Projektassistenz



Renate Gosau
Sekretariat/
Projektassistenz



Lydia Ewers
Projektassistenz



Gudrun Kellermann
Gründungsberatung/
Prokura



Henning Schmidt
Grundstücksentwicklung



Sarina Bruhn
Unternehmensservice/
Grundstücke



Susanne Heyn
Standortmarketing



Björn Thiele
Controlling/Finanzen



Stefanie Pöppelmann
Frau & Beruf



Martina Pichon
Frau & Beruf



Kristian Lütke
Fachkräfteberatung

Kontakt

WEP
Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft
des Kreises Pinneberg mbH

Lise-Meitner-Allee 18
25436 Tornesch

T +49 (0)4120-70 77-0
F +49 (0)4120-70 77-70

info@wep.de
www.wep.de

Impressum

V.i.S.d.P.:

Dr. Harald Schroers, Geschäftsführer der WEP

Chefredaktion und Projektmanagement:

*Susanne Heyn, Leitung Standortmarketing und
Öffentlichkeitsarbeit der WEP*

Freie Redakteurin:

Waltraut Hinz-Hass (whh)

Konzept und Gestaltung

*Backsteen GmbH, Hamburg
www.backsteen.de*

Folgende Bilder wurden uns überlassen von folgenden Personen/Institutionen:

*Borgmeyer: Getrud Borgmeyer, Hatje: Stadt Elmshorn, Steinberg: Stadt Pinneberg,
Kaddatz: Martina Kaddatz, Michalke: Dr. Friedhelm Michalke, Schmidt: Stadt
Wedel, Hauwetter: Torsten Hauwetter, Döpke: Stadt Barmstedt, von Rüden: Ge-
meinde Halstenbek, Singer: Gemeinde Helgoland, Köppl: Stadt Quickborn, Trampe:
Gemeinde Rellingen, Köhlert: Stadt Tornesch*

Fotocredits:

Kreis Pinneberg, Seite 3

HGH Hafenprojektgesellschaft Helgoland: S. 24/25

Hass PR: S. 19, 22, 36, 37, 38, 39, 46, 47, 50, 51 (links), 63 (Heisig, Jorjan), 67

Kirsten Heer: S. 63 (Birke, Stolz)

Energieküste: S. 51

MediaServer Metropolregion Hamburg, (H.-J. Hettchen): S. 9/10

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten in der Regel nur eine
geschlechtsspezifische Form gewählt. Diese bezieht alle weiteren geschlechtlichen
Formen mit ein.*

Stand: Juni 2021

